



GESCHÄFTSBERICHT 2020

Debeka

Krankenversicherungsverein a. G.

Bericht über das Geschäftsjahr 2020

vorgelegt in der ordentlichen Vertreterversammlung am 26. Juni 2021

Debeka

Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz
Eingetragen beim Amtsgericht Koblenz HRB 125

www.debeka.de

unternehmenskommunikation@debeka.de

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen wie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den Informationen, die uns zum Redaktionsschluss vorlagen, und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken sowie Ungewissheiten verbunden. Das kann dazu führen, dass die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Vorgehen beim Runden von Werten

Monetäre Werte werden im vorliegenden Bericht kaufmännisch gerundet. Dadurch können sich insbesondere bei der Darstellung von Summen rundungsbedingte Abweichungen ergeben, da die Summen mit genauen Werten berechnet und erst anschließend gerundet werden. Bei Prozentwerten wird analog verfahren.

Allgemeine Hinweise

Sämtliche Branchenwerte basieren auf den bis zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten.

Soweit im Geschäftsbericht für natürliche Personen oder Personengruppen nur die männliche Form verwendet wird, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Krankenversicherungsverein a. G.

Verträge	10.239.137
Versicherte Personen	5.015.769
davon vollversichert	2.473.103

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.230.021
Versicherungssumme	99.066 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Verträge	6.603.064
----------	-----------

Bausparkasse AG

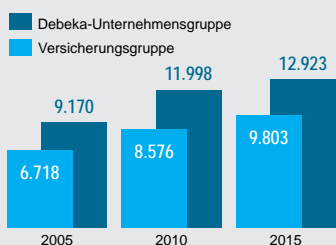
Verträge	853.599
Bausparsumme	22.065 Mio. EUR

Pensionskasse AG

Verträge	54.267
Versicherungssumme	1.304 Mio. EUR

Mitglieder und Kunden insgesamt	7.086.968	Verträge insgesamt	20.980.088
--	------------------	---------------------------	-------------------

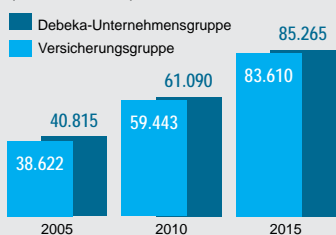
Bruttobeiträge/Geldeingänge
(in Mio. EUR)



2020

Krankenversicherungsverein a. G.	6.557,1 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	3.780,9 Mio. EUR
Pensionskasse AG	50,7 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	1.052,8 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	11.441,5 Mio. EUR
Bausparkasse AG	2.557,0 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	13.998,5 Mio. EUR

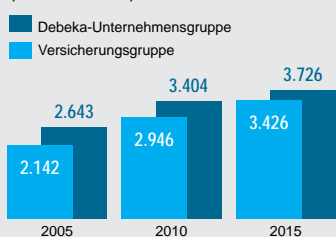
Kapitalanlagen
(in Mio. EUR)



2020

Krankenversicherungsverein a. G.	48.129,1 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	52.015,3 Mio. EUR
Pensionskasse AG	1.043,8 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	2.419,8 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	103.608,0 Mio. EUR
Bausparkasse AG	1.311,6 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	104.919,6 Mio. EUR

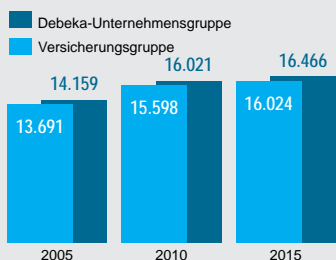
Kapitalerträge
(in Mio. EUR)



2020

Krankenversicherungsverein a. G.	1.599,7 Mio. EUR
Lebensversicherungsverein a. G.	1.858,3 Mio. EUR
Pensionskasse AG	28,2 Mio. EUR
Allgemeine Versicherung AG	56,8 Mio. EUR
Versicherungsgruppe	3.543,1 Mio. EUR
Bausparkasse AG	166,1 Mio. EUR
Debeka-Unternehmensgruppe	3.709,2 Mio. EUR

Mitarbeiter

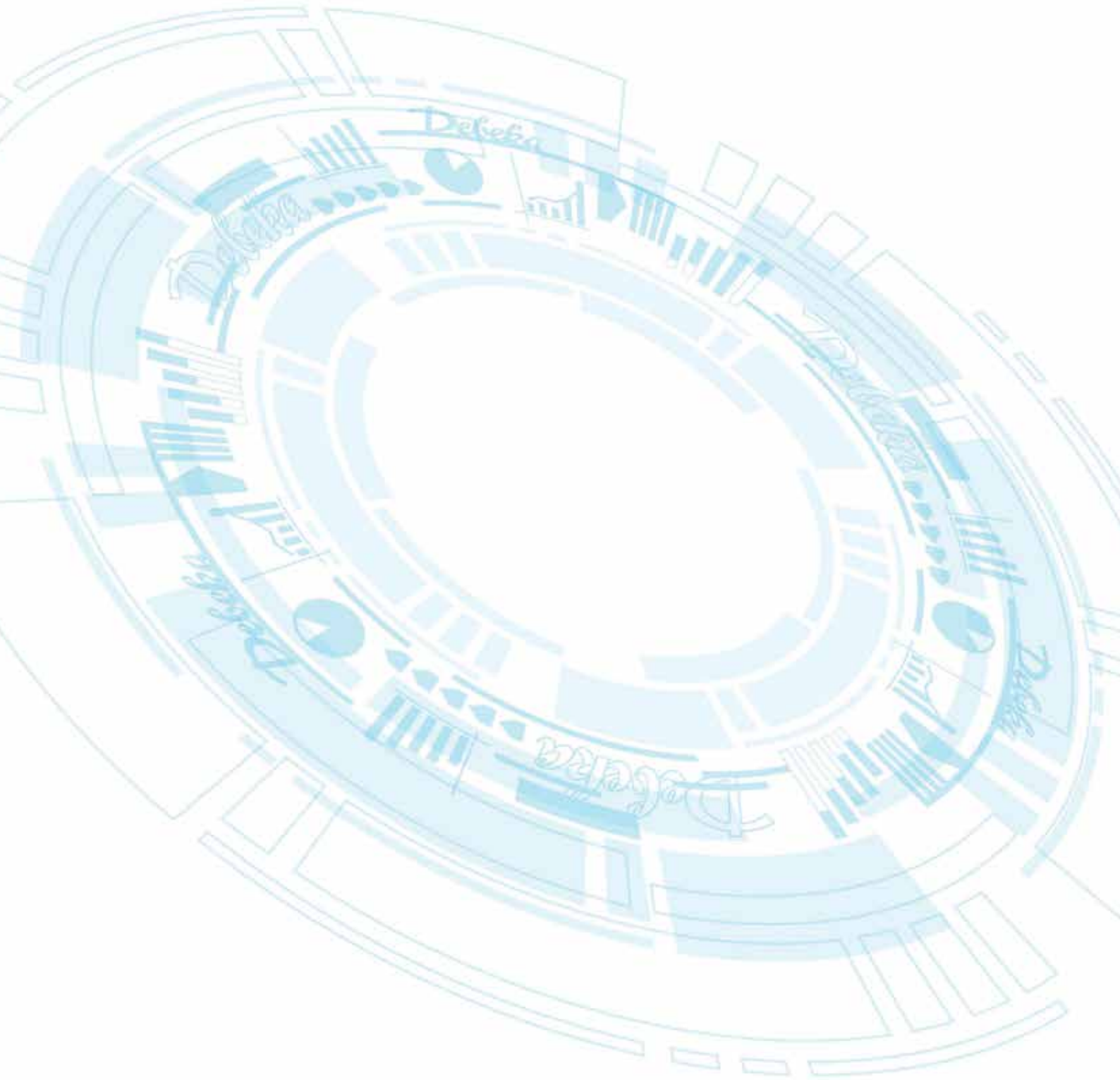


2020

angestellter Außendienst	8.616
Innendienst	5.735
Lehrlinge	1.475
Versicherungsgruppe	15.826
Bausparkasse AG	400
Debeka-Unternehmensgruppe	16.226

Vorwort	5
Lagebericht	8
Rahmenbedingungen	9
Geschäftsverlauf	10
Beziehungen zu Konzernunternehmen	15
Personal und Soziales	16
Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung	17
Chancen der künftigen Entwicklung	18
Risiken der künftigen Entwicklung	19
Ausblick	25
Anlagen zum Lagebericht	27
Verbands- und Vereinszugehörigkeiten	27
Betriebene Versicherungsarten	27
Flächendeckende persönliche Beratung	28
Jahresabschluss	29
Jahresbilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	37
Allgemeines	39
Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva	39
Erläuterungen zur Bilanz – Passiva	46
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	50
Persönliche Aufwendungen	51
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	51
Nachtragsbericht	52
Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III.	54
Mitglieder des Aufsichtsrats	56
Mitglieder des Vorstands	57
Weitere Informationen	60
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	61
Bericht des Aufsichtsrats	68
Übersicht über die Geschäftsentwicklung	70
Abkürzungsverzeichnis	72

Vorwort





Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Handeln im Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie geprägt. Aber auch die weiteren Herausforderungen, wie das anhaltende Niedrigzinsniveau, die regulatorischen Anforderungen, die demografische Entwicklung und die voranschreitende Digitalisierung, beschäftigten uns im vergangenen Jahr. In Anbetracht dieses komplexen Umfelds sind wir mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2020 insgesamt zufrieden.

Um den aus der Pandemie resultierenden Herausforderungen zu begegnen, haben wir in vielfältiger Weise Entscheidungen getroffen und Arbeitsabläufe angepasst. Unsere Ziele bestanden dabei von Anfang an darin, den Geschäftsbetrieb im Sinne unserer Mitglieder und Kunden sicherzustellen und gleichzeitig die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. Mit hohen Versicherungsleistungen von 9,1 Milliarden Euro haben wir unseren Teil dazu beigetragen, die finanziellen Folgen von Versicherungsfällen für unsere Versicherten – auch und gerade in der Corona-Krise – zu begrenzen und den Wirtschaftskreislauf im Rahmen unserer Möglichkeiten zu stabilisieren. Bereits zu Beginn der Pandemie haben wir damit begonnen, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst mit mobilen Endgeräten auszustatten und ihnen damit das Arbeiten von zu Hause ermöglicht. Ende des Jahres 2020 waren mehr als 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und damit alle, deren Arbeitsgebiet dies zulässt – dazu in der Lage, von zu Hause aus zu arbeiten. Wir konnten die Beratung und Betreuung unserer Mitglieder und Kunden trotz Lockdown und Kontaktbeschränkungen sicherstellen, indem unsere mehr als 8.000 Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verstärkt digitale Beratungstools genutzt haben. Bei allen Einschränkungen und Hindernissen, die es zu überwinden galt, können wir von guten Vertriebsergebnissen sprechen.

Auch im Jahr 2020 haben wir wieder zahlreiche neue Mitglieder und Kunden hinzugewonnen. Insgesamt vertrauen 7,1 Millionen Menschen mit 21 Millionen Verträgen der Debeka. Es gelingt uns unverändert, diese gut zu betreuen – mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hervorragenden Produkten und überzeugendem Service.

Die Beitragseinnahmen der Debeka-Versicherungsgruppe stiegen trotz der Corona-Krise um knapp 4 Prozent auf über 11,4 Milliarden Euro. Diese Steigerung ist wesentlich höher als der Branchendurchschnitt von 1,2 Prozent.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt bei uns nach wie vor einen großen Stellenwert ein. Wir haben im Jahr 2020 konkrete Nachhaltigkeitsziele formuliert. So streben wir etwa an, bis zum Jahr 2025 eine signifikante Reduzierung des Papierverbrauchs um 40 Prozent sowie eine Verminderung der CO₂-Emissionen um bis zu 25 Prozent zu erreichen. Darüber hinaus berücksichtigt die Debeka das Thema Nachhaltigkeit bereits seit mehreren Jahren in Form von eigenen ESG-Kriterien in ihrer Kapitalanlage.

Im August 2020 konnten wir unsere neue Vorständin Annabritta Biederbick begrüßen. Sie folgte auf unser langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Peter Görg, der am 31. Juli 2020 nach 35 Jahren im Unternehmen – davon 13 Jahre im Vorstand – in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

In der Krankenversicherung verlief die Entwicklung trotz der Corona-Pandemie positiv. Wir konnten insgesamt mehr als 84.000 neue Mitglieder versichern, aus denen ein Wachstum unseres Bestands um 34.000 auf fast 2,5 Millionen Vollversicherte resultiert. Zusammen mit den Zusatzversicherten sind Ende 2020 erstmals mehr als 5 Millionen Menschen bei der Debeka krankenversichert.

Die Beitragseinnahmen stiegen um 5,0 Prozent auf 6,6 Milliarden Euro. Dieses Wachstum ist insbesondere auf Beitragsanpassungen in der Pflegeversicherung und auf ein gutes Neugeschäft zurückzuführen.

Die Niedrigzinspolitik der EZB sowie steigende Ausgaben bei Gesundheitsleistungen machten es erforderlich, die Beiträge zum 1. Januar 2021 um durchschnittlich 17,6 Prozent anzupassen. Diesen deutlichen Anstieg hätten wir unseren Versicherten gerne erspart. Die gesetzlichen Vorgaben ließen nach mehreren Jahren mit stabilen Beiträgen jedoch keine früheren und damit moderateren Anpassungen zu. Wie eine unabhängige Studie des IGES-Instituts zeigt, stiegen die Beiträge bei der Debeka in den letzten 20 Jahren durchschnittlich auf dem Niveau der gesetzlichen Krankenversicherung.

Unsere Krankenversicherten waren im Jahr 2020 nach dem Kundenmonitor Deutschland erneut die Zufriedensten der Branche. Das zeigt, dass wir dem Vertrauen unserer Mitglieder gerecht werden. Die Ratingagentur Assekurata hat ihr Urteil „exzellent“ im Januar 2021 bestätigt.

Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten, wie alle Bundesbürger, aufgrund der Corona-Pandemie im privaten und beruflichen Bereich mit deutlichen Einschränkungen zurechtkommen und sich auf neue Situationen einstellen. Wir danken ihnen herzlich für ihr außerordentliches Engagement und die hervorragende Arbeit im Krisenjahr 2020. Gemeinsam haben wir vor allem die Corona-bedingten Herausforderungen gemeistert. Wir wissen, dass sie auch im Jahr 2021 mit vollem Einsatz ihren Teil dazu beitragen, unsere Debeka in turbulenten Zeiten zu unterstützen. In diesen Dank schließen wir unsere Arbeitnehmervertretungen ein, mit denen wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ebenso danken wir unseren Kooperationspartnern BBBank eG, Meine-Gesundheit-Services GmbH, CareLutions GmbH, Private Healthcare Assistance GmbH und Wir für Gesundheit GmbH für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Sie tragen in hohem Maße dazu bei, unsere Angebote und Dienstleistungen zu verbessern. Auch unseren Mitgliedern und Kunden danken wir herzlich für das Vertrauen, das sie uns seit Jahren und Jahrzehnten entgegenbringen.

Wir leben unverändert unsere Philosophie und unsere Grundsätze – Gemeinschaft, Kontinuität, Fairness, Verantwortung, aber auch die Bereitschaft zu Veränderungen.

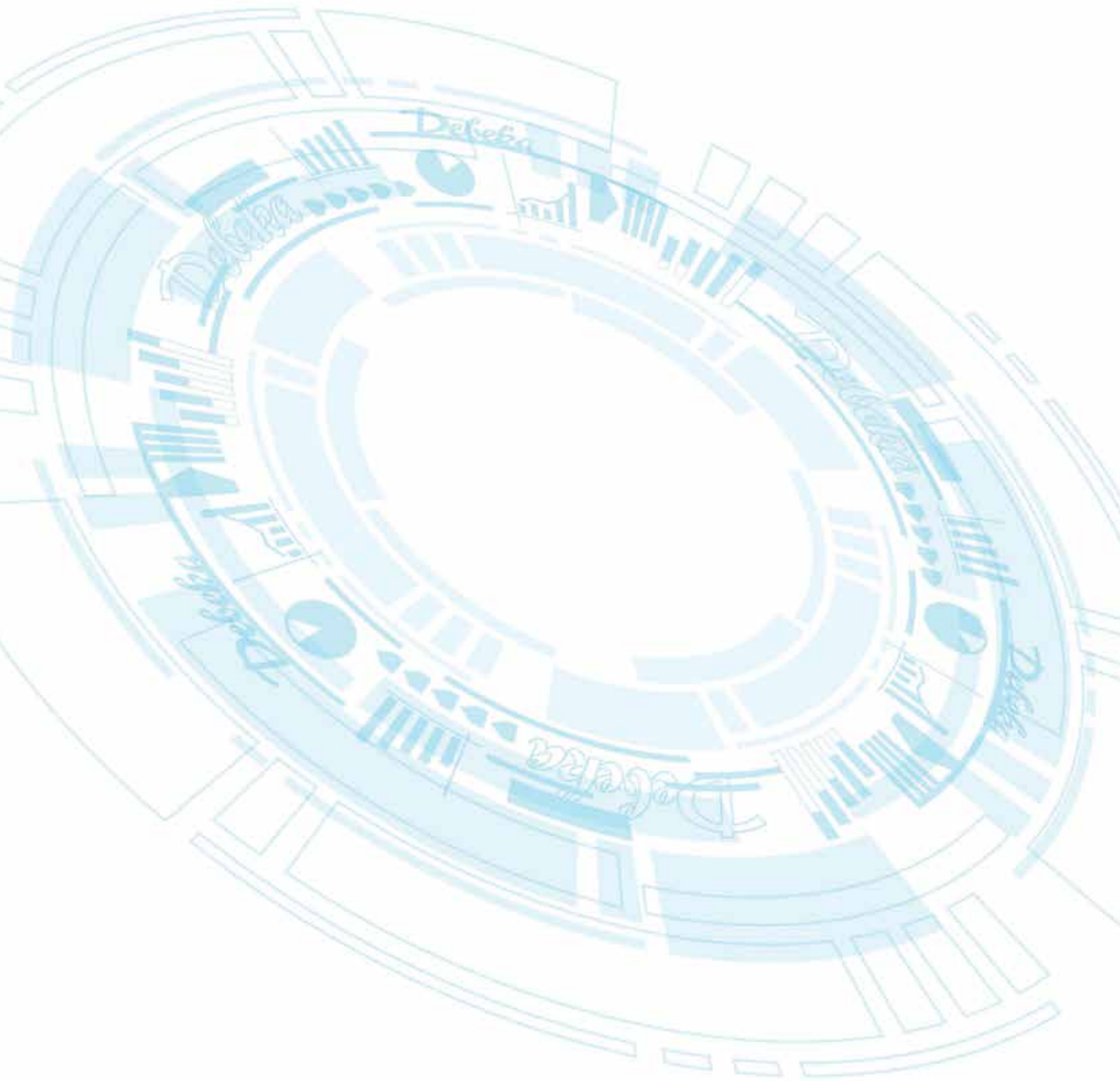
Trotz aller Herausforderungen werden wir unseren genossenschaftlich geprägten Vereinsgedanken weiterhin bewahren: Mit hervorragenden Leistungen und gutem Service zu überzeugen sowie neue Mitglieder und Kunden zu gewinnen – das ist und bleibt unser primäres Ziel. Der wahre Wert einer Gemeinschaft zeigt sich in schwierigen Zeiten.

Für den Vorstand



Thomas Brahm, Vorstandsvorsitzender

Lagebericht



Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2020 war vor allem durch die Corona-Pandemie geprägt und führte die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Phase des Wachstums in eine tiefe Rezession.

Das preisbereinigte BIP sank nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 %, während im Jahr 2019 noch eine Erhöhung um 0,6 % verzeichnet werden konnte. Der deutlichste konjunkturelle Einbruch war in den Dienstleistungsbereichen zu erkennen. Hier wurden zum Teil so starke Rückgänge wie nie zuvor verzeichnet.

Auch die in- und ausländische Nachfrage ging durch die Corona-Pandemie stark zurück. Die privaten Konsumausgaben reduzierten sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 6,1 %. Die Konsumausgaben des Staates – auch im Bereich von Schutzausrüstung und Krankenhausleistungen – stiegen dagegen preisbereinigt um 3,3 % und wirkten damit stabilisierend.

Erstmals seit 14 Jahren sank die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 %. Insbesondere geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige waren betroffen.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts ergibt sich in Abgrenzung der Finanzstatistiken für das Jahr 2020 ein kassenmäßiges und öffentliches Finanzierungsdefizit von 189,2 Milliarden Euro.

Die EZB hielt im Geschäftsjahr unverändert an ihrem geldpolitischen Kurs fest und legte zur Stabilisierung der Finanzmärkte ein Pandemie-Notfallankaufprogramm mit einem Umfang von 1.850 Milliarden Euro auf. Die US-Notenbank Fed senkte die Leitzinsen in zwei Schritten um insgesamt 1,5 Prozentpunkte auf eine Bandbreite von 0 % bis 0,25 % und erreichte damit die Nullzinsgrenze. Die Maßnahmen der Fed zielen auf eine Stützung der amerikanischen Wirtschaft zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie ab.

Entwicklung in der Versicherungsbranche

Die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherer stiegen nach vorläufigen Angaben des GDV und des PKV-Verbands um 1,6 % auf 220,9 (Vorjahr: 217,4) Milliarden Euro. Sie setzen sich zusammen aus 103,2 (Vorjahr: 103,2) Milliarden Euro der Lebensversicherung im weiteren Sinne (mit Pensionskassen und -fonds), 74,9 (Vorjahr: 73,2) Milliarden Euro der Schaden- und Unfallversicherung und 42,8 (Vorjahr: 41,0) Milliarden Euro der PKV. Das Geschäftsergebnis ist angesichts der Corona-Pandemie sowie des anhaltend unsicheren Marktumfelds und der gesamtwirtschaftlichen Lage ausgesprochen zufriedenstellend. Das dauerhafte Zinstief beeinflusst die Entwicklung weiterhin spürbar. Es wirkt sich insgesamt negativ auf die Spar- und Vorsorgemöglichkeiten aus. Daher wird es für die Versicherungsunternehmen zunehmend schwieriger, die Attraktivität der Produkte, vor allem in der Lebens- und der Krankenversicherung, zu erhalten.

Die Corona-Pandemie hatte im Jahr 2020 Einfluss auf alle Bereiche – so auch auf die Versicherungswirtschaft. Dennoch waren die Auswirkungen auf die Branche weitaus geringer als auf andere Wirtschaftszweige. Welche langfristigen Folgen die Krise auch für die Assekuranz bringt, wird sich erst in den kommenden Jahren zeigen.

Die Digitalisierung ist weiterhin ein zentrales Thema für die Versicherungsbranche und trägt insbesondere den sich verändernden Bedürfnissen der Kunden Rechnung. Es geht ebenfalls darum, Kosten zu senken, einen einfacheren Zugang zu Produkten zu gewährleisten und Innovationen anzubieten. Hinzu kommen wachsende Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance, die mit der Digitalisierung eng verbunden sind.

Entwicklung in der PKV

Die Branche konnte ihre Beitragseinnahmen nach vorläufigen Angaben des PKV-Verbands im Jahr 2020 um 4,4 % auf 42,8 (Vorjahr: 41,0) Milliarden Euro steigern.

Insgesamt waren zum 31. Dezember 2020 in der PKV 36,0 (Vorjahr: 35,4) Millionen Menschen versichert, davon 8,7 Millionen in der Vollversicherung. Weitere 27,3 Millionen Menschen hatten eine Ergänzungsversicherung zur gesetzlichen Krankenversicherung. Dies entspricht einer Zunahme um 1,7 % (Vorjahr: 1,9 %).

Geschäftsverlauf

Überblick

Im Jahr 2020 erreichte die Debeka Krankenversicherung wiederum einen auch im Vergleich zur Branche sehr hohen Neuzugang und weiteres Beitragswachstum. Damit konnte das Unternehmen in einem schwierigen Umfeld seine herausragende Position im Markt weiter ausbauen.

Neuzugang

Im Berichtsjahr hat die Debeka Krankenversicherung trotz des Rückgangs zum sehr erfolgreichen Vorjahr eine erfreuliche Neuzugangsentwicklung zu verzeichnen. Der im März verkündete Lockdown bedeutete für unseren Außendienst erhebliche Einschränkungen bei der Betreuung unserer Mitglieder, Kunden und Interessenten. Gerade zu Beginn des zweiten Quartals wurde ein deutlicher Rückgang der Abschlüsse verzeichnet. Zum Ende des zweiten Quartals konnte durch den Einsatz neuer Beratungstools ein ansteigender Trend beobachtet werden. Im Ergebnis sind in allen Versicherungsarten die Neuzugänge unter dem Vorjahr geblieben. Im Bereich der ergänzenden Pflegezusatz- und geförderten Pflegevorsorgeversicherung hatten die Diskussionen über einen weiteren Ausbau der Leistungen in der Pflegepflichtversicherung zu einer abwartenden Haltung bei den Versicherten geführt.

Durch die Corona-bedingten Reisebeschränkungen wurde bei den Auslandsreise-Krankenversicherungen ein Rückgang von 43,4 % (absolut 33.580 Versicherungen) festgestellt.

Betrachtet man den Neuzugang aller Versicherungsarten, so konnte die Debeka Krankenversicherung mit 439.605 (Vorjahreszeitraum: 507.193) Versicherungen, trotz der Einschränkungen durch die Pandemie, die Neuzugänge auf einem hohen Niveau halten.

Die Prognose aus dem Vorjahresbericht konnte damit erreicht werden.

Versicherungsart	Neuzugang		Veränderungen	
	2020	2019	absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherungen	84.055	89.304	- 5.249	- 5,9
Krankentagegeldversicherungen	13.077	14.411	- 1.334	- 9,3
Krankenhaustagegeldversicherungen	64.766	69.118	- 4.352	- 6,3
Krankheitskostenteilversicherungen	108.334	119.596	- 11.262	- 9,4
Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	100.506	105.187	- 4.681	- 4,5
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	8.800	11.683	- 2.883	- 24,7
geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	15.820	19.958	- 4.138	- 20,7
Beihilfeablöseversicherungen	521	630	- 109	- 17,3
Auslandsreise-Krankenversicherungen	43.726	77.306	- 33.580	- 43,4
insgesamt ²⁾	439.605	507.193	- 67.588	- 13,3

¹⁾ einschließlich 471 (Vorjahr: 633) Personen aus der GPV

²⁾ Es handelt sich um einen Neuzugang von 134.981 (Vorjahr: 153.469) natürlichen Personen, die sich auf die Krankheitskostenvoll- und Ergänzungsversicherungen verteilen. Der gewählte Versicherungsschutz kann dazu führen, dass der Versicherte mehrfach in den Versicherungsarten aufgeführt wird. So wird z. B. neben der Krankheitskostenvollversicherung fast ausnahmslos eine Pflegepflichtversicherung, ggf. auch andere Versicherungen, abgeschlossen.

Bestandsentwicklung

Der Gesamtbestand an Versicherungen konnte auf über 10,2 Millionen ausgebaut werden. In der Krankheitskostenvollversicherung belief sich das Bestandswachstum auf 34.120 und in der Pflegepflichtversicherung auf 33.077 Personen. Bis auf die Beihilfeablöseversicherungen konnten in allen Versicherungsarten die Bestände weiter gesteigert werden.

Insgesamt verzeichnete das Unternehmen ein Wachstum von 135.287 (Vorjahr: 179.291) Versicherungen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie betrafen auch die Bestandsentwicklung. Trotzdem ist die Prognose aus dem Vorjahresbericht eines Zuwachses auf hohem Niveau eingetroffen.

In den Sozialtarifen waren zum Ende des Berichtsjahres im Standardtarif 1.823 (Vorjahr: 1.898) Personen, im Notlagentarif 5.763 (Vorjahr: 6.597) Personen und im Basistarif 2.848 (Vorjahr: 2.784) Personen versichert.

Versicherungsart	Gesamtbestand		Veränderungen	
	2020	2019	absolut	in %
Krankheitskostenvollversicherungen	2.473.103	2.438.983	+ 34.120	+ 1,4
Krankentagegeldversicherungen	236.631	235.793	+ 838	+ 0,4
Krankenhaustagegeldversicherungen	1.593.046	1.568.421	+ 24.625	+ 1,6
Krankheitskostenteilversicherungen	1.606.783	1.585.699	+ 21.084	+ 1,3
Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	2.582.545	2.549.468	+ 33.077	+ 1,3
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	257.079	253.821	+ 3.258	+ 1,3
geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	185.093	173.748	+ 11.345	+ 6,5
Beihilfeablöseversicherungen	18.036	19.142	- 1.106	- 5,8
Auslandsreise-Krankenversicherungen	1.286.821	1.278.775	+ 8.046	+ 0,6
insgesamt ²⁾	10.239.137	10.103.850	+ 135.287	+ 1,3

¹⁾ einschließlich 163.475 (Vorjahr: 166.703) Personen aus der GPV

²⁾ Es handelt sich insgesamt um 5.015.769 (Vorjahr: 4.965.636) natürliche Personen, die teilweise nach mehreren Versicherungsarten versichert sind. So besteht z. B. neben der Krankheitskostenvollversicherung fast ausnahmslos eine Pflegepflichtversicherung, ggf. auch eine Krankentagegeld- und Krankenhaustagegeldversicherung.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 6.557,1 (Vorjahr: 6.242,1) Millionen Euro und stiegen damit um 5,0 %. Diese Beitragssteigerung i. H. v. 315,0 (Vorjahr: 198,7) Millionen Euro ist auf die gute Bestandsentwicklung und Beitragsanpassungen im Geschäftsjahr zurückzuführen. Den größten Einfluss hatte dabei die Anpassung des verbandseinheitlichen Pflegepflichttarifs.

Versicherungsart	Beiträge in Mio. EUR		Anteil in %		Veränderungen Beiträge	
	2020	2019	2020	2019	in Mio. EUR	in %
Krankheitskostenvollversicherungen	5.085,9	5.010,5	77,6	80,3	+ 75,5	+ 1,5
Krankentagegeldversicherungen	77,0	69,0	1,2	1,1	+ 8,0	+ 11,7
Krankenhaustagegeldversicherungen	69,9	70,5	1,1	1,1	- 0,6	- 0,9
Krankheitskostenteilversicherungen	387,6	386,0	5,9	6,2	+ 1,6	+ 0,4
Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	783,9	570,7	12,0	9,1	+ 213,2	+ 37,4
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	76,2	62,8	1,2	1,0	+ 13,3	+ 21,2
geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	51,3	47,1	0,8	0,8	+ 4,2	+ 8,9
Beihilfeablöseversicherungen	15,3	15,5	0,2	0,2	- 0,1	- 0,7
Auslandsreise-Krankenversicherungen	10,0	10,1	0,2	0,2	- 0,1	- 0,7
insgesamt	6.557,1	6.242,1	100,0	100,0	+ 315,0	+ 5,0

¹⁾ einschließlich 75,8 (Vorjahr: 58,5) Mio. EUR aus der GPV

Kapitalanlagen und -erträge

Für die Debeka Krankenversicherung hat die Sicherheit der Kapitalanlage und damit die Erhaltung des investierten Kapitals oberste Priorität. Daher investiert der Verein überwiegend in auf Euro lautende Anlagen von Schuldern mit hoher Bonität und fester Verzinsung.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kapitalanlagen um 4,7 % auf 48.129,1 (Vorjahr: 45.977,9) Millionen Euro.

Sie gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert				Zeitwert			
	2020		2019		2020		2019	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70,5	0,1	74,2	0,2	111,3	0,2	103,2	0,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	201,3	0,4	249,3	0,5	1.386,5	2,4	1.449,7	2,7
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	36,5	0,1	35,1	0,1	38,1	0,1	34,9	0,1
Beteiligungen	91,6	0,2	76,6	0,2	245,8	0,4	285,2	0,5
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.533,4	5,3	1.490,5	3,2	2.917,8	5,0	1.771,5	3,2
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.790,7	49,4	21.415,0	46,6	27.899,5	47,9	24.467,4	44,7
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.668,0	3,5	1.530,6	3,3	1.847,2	3,2	1.714,2	3,1
Namenschuldverschreibungen	13.978,0	29,0	15.389,3	33,5	16.943,2	29,1	18.112,8	33,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.356,0	9,1	4.399,2	9,6	5.314,0	9,1	5.328,0	9,7
übrige Ausleihungen	14,0	0,0	24,0	0,1	14,0	0,0	24,6	0,0
andere Kapitalanlagen	1.389,0	2,9	1.294,1	2,8	1.498,4	2,6	1.413,8	2,6
insgesamt	48.129,1	100,0	45.977,9	100,0	58.215,7	100,0	54.706,3	100,0

Während der prozentuale Anteil insbesondere der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr zurückging, erhöhte sich der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen auf 49,4 % (Vorjahr: 46,6 %). Damit stellen diese mit einem Buchwert von 23.790,7 (Vorjahr: 21.415,0) Millionen Euro weiterhin die betragsmäßig größte Anlageform der Debeka Krankenversicherung dar. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere steigerten sich von 1.490,5 auf 2.533,4 Millionen Euro.

Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen durch Kapitalanlagen geprägt, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden. Der Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr stand zusammen mit der Debeka Lebensversicherung zum 31. Dezember 2020 unverändert ein fest zugesagter und nicht in Anspruch genommener Kreditrahmen i. H. v. maximal 55,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 125 Abs. 2 in Verbindung mit § 124 Abs. 1 VAG gegeben.

Die Kapitalanlagen erbrachten einen Ertrag von 1.599,7 (Vorjahr: 1.477,2) Millionen Euro. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen sind um 17,9 % auf 1.575,8 (Vorjahr: 1.336,3) Millionen Euro gestiegen, wobei die Erträge aus Beteiligungen durch einen starken Zuwachs gekennzeichnet waren. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden i. H. v. 19,5 (Vorjahr: 136,6) Millionen Euro vereinnahmt. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 95,2 (Vorjahr: 34,7) Millionen Euro. Darin enthalten sind Abschreibungen i. H. v. 84,2 (Vorjahr: 23,7) Millionen Euro. Demgegenüber standen Zuschreibungen i. H. v. 4,4 (Vorjahr: 4,3) Millionen Euro. Der sich nach Abzug von Aufwendungen für Kapitalanlagen ergebende Nettoertrag belief sich auf 1.504,6 (Vorjahr: 1.442,6) Millionen Euro. Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 3,2 % (Vorjahr: 3,2 %). Dies entspricht dem Mittel der letzten drei Jahre. Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 3,3 % (Vorjahr: 2,9 %) und ist somit, entgegen der im Vorjahr getroffenen Prognose, angestiegen.

Leistungen an unsere Mitglieder

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Rohüberschuss nach Steuern von 650,8 (Vorjahr: 435,7) Millionen Euro erzielt. Davon wurden 547,9 (Vorjahr: 347,7) Millionen Euro der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, 79,0 (Vorjahr: 71,7) Millionen Euro der Deckungsrückstellung als Direktgutschrift und 5,9 (Vorjahr: 6,4) Millionen Euro der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt. Somit wurden 97,2 % (Vorjahr: 97,7 %) des Rohergebnisses an die Mitglieder weitergegeben. Dem Eigenkapital wurden 18,0 (Vorjahr: 10,0) Millionen Euro, und damit 2,8 % (Vorjahr: 2,3 %) des Rohergebnisses, zugeführt. Die RfB wies zum Bilanzstichtag insgesamt 2.040,3 (Vorjahr: 2.259,6) Millionen Euro aus.

Der Alterungsrückstellung, die der Deckung höherer Versicherungsleistungen im Alter dient, wurden 2.512,9 (Vorjahr: 2.075,9) Millionen Euro zugeführt. Zum Bilanzstichtag belief sich die Deckungsrückstellung auf 44.802,3 (Vorjahr: 42.289,5) Millionen Euro.

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen – einschließlich Regulierungsaufwendungen i. H. v. 164,5 (Vorjahr: 132,6) Millionen Euro – erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % auf 5.108,6 (Vorjahr: 5.012,2) Millionen Euro. Diese Leistungssteigerung ist auf das Wachstum und die Alterung des Bestands sowie die allgemeine Kostenentwicklung zurückzuführen. Ein signifikanter Einfluss der Corona-Pandemie auf die Leistungsausgaben lässt sich derzeit nicht erkennen.

Versicherungsart	Leistungen in Mio. EUR		Anteil in %		Veränderungen Leistungen	
	2020	2019	2020	2019	in Mio. EUR	in %
Krankheitskostenvollversicherungen	4.378,5	4.303,4	85,7	85,9	+ 75,1	+ 1,7
Krankentagegeldversicherungen	62,6	57,8	1,2	1,2	+ 4,8	+ 8,3
Krankenhaustagegeldversicherungen	49,8	55,1	1,0	1,1	- 5,3	- 9,7
Krankheitskostenteilversicherungen	256,6	268,7	5,0	5,4	- 12,1	- 4,5
Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	312,6	281,0	6,1	5,6	+ 31,6	+ 11,2
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	20,6	17,9	0,4	0,4	+ 2,6	+ 14,7
geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	6,2	4,1	0,1	0,1	+ 2,1	+ 49,5
Beihilfeablöseversicherungen	15,4	15,2	0,3	0,3	+ 0,3	+ 1,7
Auslandsreise-Krankenversicherungen	6,3	8,9	0,1	0,2	- 2,6	- 28,8
insgesamt	5.108,6	5.012,2	100,0	100,0	+ 96,4	+ 1,9

¹⁾ einschließlich GPV-Leistungen i. H. v. 102,1 (Vorjahr: 80,8) Mio. EUR

Für 393.572 (Vorjahr: 402.515) Versicherte, die im Jahr 2019 keine Versicherungsleistungen in Anspruch genommen haben, wurde eine Beitragsrückerstattung i. H. v. 263,5 (Vorjahr: 272,0) Millionen Euro gezahlt.

Auch die im Jahr 2020 leistungsfrei gebliebenen Versicherten erhalten im September 2021 eine hohe Beitragsrückerstattung (siehe Seite 47, Erläuterungen zu Passiva E. IV. 1.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Insgesamt wurden 360,7 (Vorjahr: 363,7) Millionen Euro für den Versicherungsbetrieb aufgewendet. Hier-von entfielen auf Verwaltungsaufwendungen 89,4 (Vorjahr: 86,2) Millionen Euro und auf Abschlussaufwen-dungen 271,3 (Vorjahr: 277,5) Millionen Euro. Die im Geschäftsbericht 2019 getroffene Prognose eines ähnlichen Kostentrends wie im Vorjahr ist ebenso eingetreten wie die Prognose einer Abschluss- sowie einer Verwaltungskostenquote, die deutlich unter dem Branchendurchschnitt liegen.

Der Einfluss der Corona-Pandemie auf die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb war gering.

Wichtige Kennzahlen

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Krankenversicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

Kennzahlen	Debeka Krankenversicherung		Branche	
	2020	2019	2020	2019
Bestandskennzahlen				
verdiente Bruttobeiträge	6.557,1 Mio. EUR	6.241,9 Mio. EUR	42.831,0 Mio. EUR	41.025,8 Mio. EUR
Anzahl der versicherten natürlichen Personen ¹⁾	4.270.751	4.219.652	36.060.600	35.748.583
– Vollversicherungen	2.473.103	2.438.983	8.717.700	8.732.351
– Ergänzungsversicherungen	1.797.648	1.780.669	27.342.900	27.016.232
Wachstums-kennzahlen				
Wachstumsrate gemessen an verdienten Bruttobeiträgen	5,0 %	3,3 %	4,4 %	3,1 %
Wachstumsrate gemessen an versicherten natürlichen Personen	1,2 %	1,0 %	0,9 %	1,9 %
– Vollversicherungen	1,4 %	1,7 %	-0,2 %	0,0 %
– Ergänzungsversicherungen	1,0 %	0,0 %	1,2 %	2,6 %
Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung				
versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote ²⁾	6,0 %	3,9 %	13,1 %	11,7 %
Schadenquote ²⁾	88,5 %	90,2 %	78,2 %	79,6 %
Verwaltungskostenquote	1,4 %	1,4 %	2,2 %	2,2 %
Abschlusskostenquote	4,1 %	4,4 %	6,5 %	6,5 %
Nettoverzinsung	3,2 %	3,2 %	2,9 %	3,2 %
laufende Durchschnitts-verzinsung	3,3 %	2,9 %	3,0 %	2,8 %
Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit				
Eigenkapitalquote	13,0 %	13,3 %	15,7 %	17,9 %
RfB-Quote	30,7 %	35,6 %	32,8 %	36,5 %
RfB-Zuführungsquote	8,4 %	5,6 %	10,3 %	10,5 %
RfB-Entnahmeanteile für				
– Einmalbeiträge	65,2 %	34,8 %	74,7 %	73,0 %
– Barausschüttung	34,8 %	65,2 %	25,3 %	27,0 %
Überschussverwendungsquote	97,2 %	97,7 %	88,0 %	86,8 %
Leistungsquote ²⁾	98,2 %	97,1 %	89,3 %	92,3 %

¹⁾ ohne Auslandsreise-Krankenversicherungen, Beihilfeablöseversicherungen und spezielle Ausschnittsversicherungen

²⁾ Quote gemäß Kennzahlenkatalog des PKV-Verbands unter Berücksichtigung des Saldos aus Übertragungswerten

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die Debeka Krankenversicherung in besonderem Maße dem Wohl ihrer Mitglieder verpflichtet. Seit Jahrzehnten beteiligt sie daher ihre Versicherungsnehmer zeitnah und in überdurchschnittlicher Höhe an den Überschüssen. Daraus resultiert im Gegenzug eine nach wie vor unter dem Branchendurchschnitt liegende Eigenkapitalquote.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt.

Die Wachstumsrate des Jahres 2020 – gemessen an den verdienten Bruttobeiträgen – war durch einen guten Neuzugang und Beitragsanpassungen geprägt. Im Gegensatz zur Branche konnte die Debeka Krankenversicherung bei den vollversicherten Personen erneut einen sehr guten Bestandszuwachs erzielen. Aufgrund dieser positiven Entwicklung konnte der Gesamtbestand von über 4,2 Millionen Mitgliedern weiter ausgebaut werden.

Sowohl die sehr niedrige Verwaltungskosten- als auch die sehr niedrige Abschlusskostenquote verdeutlichen die günstige Kostensituation der Debeka Krankenversicherung. Auch im Geschäftsjahr 2020 lagen beide Quoten deutlich unter dem Branchendurchschnitt.

Die Schadenquote, die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote und die RfB-Zuführungsquote sind von der Entwicklung der Versicherungsleistungen und der Beiträge geprägt. Mit dem Anstieg der Beitragseinnahmen waren eine Verringerung der Schadenquote sowie eine Steigerung der versicherungsgeschäftlichen Ergebnis- und der RfB-Zuführungsquote verbunden.

Der RfB-Entnahmeanteil für Einmalbeiträge ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, weil im Jahr 2020 mehr Mittel für Limitierungen im Rahmen von Beitragsanpassungen eingesetzt wurden.

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den erzielten Überschüssen zeigt sich in der Überschussverwendungsquote, die im Jahr 2020, ebenso wie 2019, deutlich über dem Branchendurchschnitt lag.

Sowohl im Bereich der Vollversicherungen als auch bei den Ergänzungsversicherungen konnte die Debeka Krankenversicherung im Geschäftsjahr 2020 ihren Mitgliederbestand weiter ausbauen.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft, in die auch die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein einbezogen ist, wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die Debeka Krankenversicherung ist Alleinaktionärin der Debeka Allgemeinen Versicherung, die wiederum Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH ist. Die Debeka Krankenversicherung ist zudem Alleinaktionärin der Debeka Bausparkasse Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein und Alleingesellschafterin der Debeka Asset Management GmbH. An der Debeka proService und Kooperations-GmbH, der MGS Beteiligungs-GmbH und der CareLutions GmbH hält die Debeka Krankenversicherung Mehrheitsbeteiligungen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2020 waren 15.826 (Vorjahr: 15.718) Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Hiervon sind 8.616 (Vorjahr: 8.540) Mitarbeiter im Außendienst fest angestellt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung (Auszubildende und dual Studierende mit der Debeka Krankenversicherung). Ferner bildet die Debeka-Versicherungsgruppe 1.475 (Vorjahr: 1.545) Auszubildende und dual Studierende aus, davon 152 (Vorjahr: 136) in der Hauptverwaltung. U. a. aufgrund der demografischen Entwicklung ergibt sich ein Rückgang von 70 Auszubildenden und dual Studierenden im Vergleich zum Vorjahr. Ungeachtet dessen liegen wir mit unserer Gesamtzahl an Auszubildenden und dual Studierenden wieder deutlich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft und sind damit unverändert der größte Ausbilder der Branche. Wie in den vergangenen Jahren setzen wir einerseits auf die klassische Ausbildung, andererseits auch auf duale Studiengänge. Sehr gut ausgebildete Mitarbeiter sorgen für einen ausgezeichneten Service – davon profitieren sowohl Mitglieder als auch Kunden, wobei der Außendienst durch die persönliche Beratung weiterhin eine bedeutende Rolle einnimmt. Die Zahl der Mitarbeiter im Außendienst ist um 76 gestiegen. Im Innendienst ist der Bedarf an Fachkräften insbesondere in den Bereichen der IT und Mathematik weiterhin hoch und kann zurzeit nicht gedeckt werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Innendienst um 102 Mitarbeiter.

Um die benötigten Mitarbeiter für den Außen- und Innendienst zu finden, investiert die Debeka in unterschiedliche Kanäle der Personalsuche wie bspw. in die Nutzung von Recruitingplattformen und Social-Media-Kanälen, die Ausschreibung auf Online-Jobbörsen oder in den Besuch von (digitalen) Jobmessen. Auch die ständige Weiterentwicklung der Personalqualifizierung durch unsere Ausbilder und Ausbildungscoaches zeigt einen nachhaltigen Erfolg. Da die Debeka großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter legt, werden sämtliche Aktivitäten in der Debeka-Akademie gebündelt und koordiniert.

Auf die Corona-bedingten Einflüsse hat die Debeka-Akademie zeitnah reagiert und die Ausbildungskonzepte weitestgehend digital abgebildet. Eine weiterhin hochwertige Aus- und Weiterbildung wurde dadurch sichergestellt.

Die Debeka-Versicherungsgruppe bekennt sich zu den Inhalten des GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten, dem sie bereits von Beginn an beigetreten ist. Ferner ist sie Mitglied der Initiative „gut beraten“.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Neben einem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Mitarbeitern vor allem hohe Sozialleistungen und fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen. Flexible Arbeitszeit- und Teilzeitmodelle, Heimarbeitsplätze, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens sowie Kooperationen zur Ferienbetreuung sind nur einige der Angebote des Unternehmens, die gerade während der Corona-Pandemie – aber auch darüber hinaus – dazu beitragen, die Arbeit individuell auf das Familienleben und die besondere Situation abzustimmen.

Seit 2007 hat sich die Debeka-Gruppe dem Zertifizierungsprozess audit berufundfamilie der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung angeschlossen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Unternehmen weiterzuentwickeln bzw. umzusetzen und eine zukunftsfähige Personalpolitik sicherzustellen. Nach einer erfolgreich durchgeführten Auditierung wurde zuletzt im Jahr 2019 das Zertifikat erneut für weitere drei Jahre bestätigt. Im Debeka-Neubau am Standort Koblenz wird zudem eine Betriebskindertagesstätte entstehen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Debeka sieht in der Zufriedenheit und dem Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter einen wesentlichen Faktor für den Unternehmenserfolg.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der Debeka verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und basiert auf den drei Handlungsfeldern betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie betriebliches Eingliederungsmanagement. Die Belange der Mitarbeiter werden insbesondere durch die Teilnahme der Arbeitnehmervertretungen in diversen Gremien wahrgenommen.

Nicht nur Ausschüsse, die sich mit Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements beschäftigen, wurden durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 vor viele Herausforderungen gestellt. Um diese zu bewältigen, übernahm das Notfallmanagement in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen die Koordination zum Vorgehen in der Corona-Krise. Mit dem obersten Ziel, die Gesundheit aller Mitarbeiter zu schützen, wurden viele technische, organisatorische und personenbezogene Schutzmaßnahmen und Regelungen auf den Weg gebracht sowie zahlreiche Vorkehrungen getroffen.

Diese Maßnahmen bestanden u. a. aus:

- Kontaktreduzierung durch den Ausbau von mobilem Arbeiten im Innendienst
- Ausbau der digitalen Beratungsmöglichkeiten im Außendienst
- Erweiterung des Beratungsangebots zur Unterstützung bei Belastungssituationen
- Ausweitung der Hygienemaßnahmen (z. B. Bereitstellung von Desinfektionsmitteln, intensivierete Desinfektionsvorgaben, Maskenpflicht, Hygienekonzepte für diverse Mitarbeitergruppen und Anlässe)
- Stärkung der internen Kommunikation rund um das Thema Corona

Karrierperspektiven und Chancengleichheit

Die Debeka achtet bei der Personalentwicklung darauf, alle Geschlechter fair und gerecht zu berücksichtigen. Sie bekennt sich damit zur Chancengleichheit aller Geschlechter auf allen Ebenen. Informationen zu Zielgrößen, die sich aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ergeben, sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB unter <https://www.debeka.de/v289f> beschrieben.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die Debeka-Gruppe richtet das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft aus und entwickelt es unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten konsequent weiter. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Die Debeka ist sich der Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt bewusst. Sie strebt die folgenden Zielsetzungen zur Reduktion des Papierverbrauchs und der CO₂-Emissionen an:

- Senkung des Papierverbrauchs bis 2025 um 40 % und
- Senkung der CO₂-Emissionen bis 2025 um bis zu 25 %.

Die Kapitalanlage der Debeka ist Teil einer wertorientierten Unternehmenskultur, nach der Investitionen sorgfältig, unter Beachtung einer breiten Mischung und Streuung, ausgewählt werden. Dies geschieht im Einklang mit den Unternehmenszielen. Die Debeka übernimmt Verantwortung, indem sie durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlage und ein kostenbewusstes Wirtschaften eine nachhaltige Wertschöpfung gewährleistet. Dabei kombiniert sie Sicherheit und Fortschritt: Zu den Kapitalanlagen zählen bspw. Investitionen in Unternehmen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und in den Ausbau von Infrastruktur.

Ethische, ökologische und soziale Belange bei der Kapitalanlage berücksichtigt die Debeka auf der Grundlage festgelegter ESG-Kriterien. Unter Verwendung einer speziellen Anwendungssoftware eines global führenden Anbieters von Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings stehen durch norm- und geschäftsfeldbasierte Ausschlusskriterien bestimmte Einzeltitel bzw. Branchen für die Kapitalanlage nicht zur Verfügung. Auf diese Weise wird die Konformität mit den Prinzipien des United Nations Global Compact sowie der International Labour Organization sichergestellt.

Die Debeka-eigenen ESG-Kriterien sehen vor, dass keine Kapitalanlagen von Emittenten bzw. Schuldern erworben werden dürfen,

- die an der Herstellung von ABC-Waffen oder anderen geächteten bzw. kontroversen Waffen (z. B. Streumunition und Antipersonenminen) beteiligt oder selbst Hersteller solcher Waffen sind,
- die mehr als 20 Prozent ihres Jahresumsatzes aus der Förderung und Verstromung von Kohle generieren,
- deren Geschäftsmodell die Herstellung von Tabakprodukten ist,
- die durch die Entwicklung und den Betrieb von Glücksspiel oder die Produktion und den Vertrieb pornografischer Inhalte mehr als zehn Prozent ihres Jahresumsatzes generieren.

Unter sozialer Verantwortung versteht die Debeka in erster Linie eine nachhaltige Personalpolitik, um den Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten.

Die Unternehmensführung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie interne Vorgaben einhalten. Es existieren Regelungen, Prozesse und Verfahren zur Sicherstellung von Compliance, die einen verbindlichen Handlungsrahmen definieren.

Ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung finden Sie unter www.debeka.de/nachhaltigkeit.

Chancen der künftigen Entwicklung

Rahmenbedingungen

Unabhängig von der Corona-Pandemie gab es im Jahr 2020 auch andere Einflussfaktoren für die PKV. So unterlag die Pflegepflichtversicherung mehreren gesetzlichen Änderungen. Neben den in den vergangenen Jahren umgesetzten Pflegestärkungsgesetzen und dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz führte auch das Terminservice- und Versorgungsgesetz in der Pflegepflichtversicherung zu einer Verbesserung der pflegerischen Versorgung. Dies hatte jedoch insbesondere für ältere Versicherte höhere Ausgaben und damit höhere Pflegebeiträge zur Folge. Die Debeka Krankenversicherung steht daher weiterhin für den Ausbau der Kapitaldeckung im Bereich der Pflege und bietet mit ihrem Tarifwerk einen sinnvollen ergänzenden Versicherungsschutz zur Pflegepflichtversicherung.

Weiterhin hat der Gesetzgeber mit dem Ende 2020 verabschiedeten Jahressteuergesetz die betriebliche Krankenversicherung durch die Anhebung des steuerlichen Freibetrags noch einmal attraktiver gemacht. Dies unterstreicht die sozial- und wirtschaftspolitische Bedeutung und damit auch den Stellenwert der Krankenversicherung als Teil der betrieblichen Vorsorge.

Ratings, Testergebnisse

Die Wettbewerbsposition der Debeka Krankenversicherung ist seit Jahrzehnten ausgezeichnet. Dies wird immer wieder von unabhängigen Rating-Agenturen bestätigt, wie folgende Beispiele zeigen:

- Ratingagentur Assekurata: „exzellent“ (A++) im Folgerating
- Kundenmonitor Deutschland: Note 1,93 und damit langjähriger Testsieger in der Kundenzufriedenheit
- Wirtschaftsinformationsdienst map-report: „mmm“ für „hervorragende Leistungen“ im Rating privater Krankenversicherer

- Deutsche Finanz-Service Institut GmbH und FOCUS-MONEY (8/2020): „sehr gut“ in einer Untersuchung der besten privaten Krankenversicherung
- Zeitschrift €uro (10/2020): „sehr gut“ und damit Testsieger in einer Untersuchung der PKV-Vollversicherungstarife am Markt
- Zeitschrift €uro (07/2020): Note 1,0 im Tarif EPG und damit Pflege-Bahr-Gesamtsieger
- Zeitschrift FOCUS-MONEY (3/2020): „Fairster Schadenregulierer“ in der PKV und der Zahnzusatzversicherung
- Zeitschrift FOCUS-MONEY und Analysehaus KVpro: „hervorragend“ in einer Untersuchung des Top-Schutz für Beamte
- Zeitschrift FOCUS-MONEY (26/2020): „hohe Weiterempfehlung“ in einer Untersuchung der Weiterempfehlung von Kunden
- Zeitschrift FOCUS-MONEY (38/2020): „hervorragend“ für die Tarifkombination NC, N, PVN, KT 43
- Handelsblatt: „sehr gut“ in der Kategorien Topschutz und Beihilfetarife in einer Untersuchung der besten privaten Krankenversicherer
- Die WELT und ServiceValue GmbH: „sehr gut“ in der Kundenorientierung als Krankenvollversicherer und beste private Krankenversicherung in einer Untersuchung der Produkt-Champions 2020 in der Kundenbegeisterung
- Analysehaus ASCORE: „ausgezeichnet“ beim PKV-Unternehmensscoring
- Analysehaus Morgen & Morgen: „sehr gut“ in einer Untersuchung der Bedingungswerke der Krankentagegeld-Tarife
- Stiftung Warentest: „sehr gut“ in der Auslandsreise-Krankenversicherung
- Finanztest (7/2020): „sehr gut“ für den Tarif WKplus in einem Test von Krankenhauszusatzversicherungen

Die positiven Ratings und Testergebnisse sind Beweis für die hohe Qualität unserer Produkte und unserer Servicestärke. Daher sind wir der Überzeugung, dass wir auch künftig das Vertrauen in uns bewahren sowie neue Mitglieder und Kunden gewinnen können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen und die Einrichtung adäquater Strukturen fordern, um unternehmensgefährdende Risiken zu vermeiden bzw. zu vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die Debeka-Versicherungsunternehmen verfügen über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung der Unternehmen und ihrer Risiken ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist ein zentrales Risikomanagement unter der Leitung eines Risikomanagementbeauftragten eingerichtet, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen identifizierten Risiken zusammengeführt. Auf Grundlage der kontinuierlichen internen und externen Berichterstattung (z. B. Limitbericht) sowie insbesondere auch des ORSA erfolgen Beurteilungen der aktuellen und zukünftigen Risikosituation durch den Vorstand und Beschlussfassungen hinsichtlich ggf. notwendiger Maßnahmen. Darüber hinaus werden wesentliche Risiken dem Vorstand auch ad hoc berichtet. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen stellen gemeinsam mit den prognosebezogenen Erkenntnissen des ORSA nicht nur sicher, dass Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Sie gewährleisten auch, dass auf diese Risiken in angemessener Weise reagiert werden kann. Der Vorstand wird regelmäßig über die Auslastung der zuvor von ihm festgelegten Risikolimits sowie die Lage der Debeka Krankenversicherung informiert. Auch der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen sowie ggf. ad hoc über die Risikosituation unterrichtet. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements.

Die Debeka Krankenversicherung ist insbesondere gegenüber allen Risiken exponiert, die das Geschäftsmodell der PKV betreffen. So hängt der Fortbestand der PKV wesentlich davon ab, dass der Neuzugang von Versicherten auch in Zukunft gewährleistet ist und die Bestandsversicherten in der PKV verbleiben können. Nicht allein die seit Jahren immer wieder diskutierte Einführung einer „Bürgerversicherung“ stellt ein erhebliches Risiko dar. Auch außerhalb dieses Szenarios gibt es verschiedene Maßnahmen, die über Einschränkungen des Neuzugangs den Weg zu einer „Bürgerversicherung“ ebnen. Hier ist neben einer wiederum deutlichen Anhebung der Jahresarbeitsentgeltgrenze z. B. die inzwischen in mehreren Bundesländern beschlossene Reform zur Einführung einer pauschalen Beihilfe zu nennen, mit der der Anreiz für Beamte, sich in der GKV zu versichern, erhöht werden soll.

Auch das anhaltend niedrige Zinsniveau hat spürbare Auswirkungen auf die Krankenversicherung, da mit der erforderlichen Absenkung des Rechnungszinses entsprechende Beitragserhöhungen verbunden sind. Als Reaktion auf die Niedrigzinsphase wurden etwa bei den Beitragsanpassungen zum 1. Januar 2021 zum Teil deutliche Rechnungszinssenkungen vorgenommen.

Aus Risikosicht sind für die Debeka Krankenversicherung die versicherungstechnischen Risiken, die Kapitalanlagerisiken und die operationellen Risiken von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus sind vor allem Risiken aus Risikokonzentrationen, strategische Risiken, Reputationsrisiken und Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sorgfältig zu beobachten und zu steuern.

Versicherungstechnische Risiken

Die Übernahme von versicherungstechnischen Risiken ist Kerngeschäft der Debeka Krankenversicherung. Diese Risiken werden gegen Zahlung eines entsprechenden Beitrags übernommen, der auf Basis von Rechnungsgrundlagen kalkuliert wird, denen Annahmen zu Zins, Kosten (Abschluss- und Verwaltungskosten), Geschlechtermix, Ausscheidewahrscheinlichkeiten (Sterbe- und Stornowahrscheinlichkeiten) und Leistungen zugrunde liegen. Versicherungstechnische Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen Annahmen. In der Regel kann im Rahmen von Beitragsanpassungen auf diese Risiken reagiert werden.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch die Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen bei der Produktkalkulation, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie die regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die ggf. an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet. Der Verantwortliche Aktuar und ein unabhängiger Treuhänder überprüfen die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen. Weiterhin erfolgen bei Versicherungsanträgen eingehende Prüfungen, die dabei helfen, die Übernahme von Risiken zu steuern und eine Antiselektion zu vermeiden.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken nehmen eine zentrale Rolle im Risikomanagement ein und beinhalten alle mit der Vermögensanlage in Zusammenhang stehenden Risiken. Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Wiederanlagerisiko und das Liquiditätsrisiko.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen ein Versicherungsunternehmen Forderungen hat. Kreditrisiken begegnet die Debeka Krankenversicherung in erster Linie durch hohe Anforderungen an die Bonität der Schuldner – teils kombiniert mit zusätzlichen Besicherungsmechanismen – sowie durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen unter Berücksichtigung intern geltender Schwellenwerte und Limite. Neben der Betrachtung von Ratings anerkannter Ratingagenturen werden eigene Kreditrisikobewertungen zur Analyse und Plausibilisierung externer Ratingbeurteilungen durchgeführt. Liegen keine externen Ratingbeurteilungen vor, z. B. bei Kapitalanlagen von staatsnahen Emittenten oder Hypothekendarlehen, werden ebenfalls interne Bonitätseinschätzungen vorgenommen und regelmäßig überprüft. Zusätzlich wird durch eine laufende Überwachung sichergestellt, dass Ratingveränderungen einzelner

Schuldner schnell identifiziert und bewertet werden. Das breit diversifizierte Portfolio der Debeka Krankenversicherung vermeidet wesentliche Konzentrationsrisiken, ist geprägt von Schuldnern hoher Bonität bzw. sicheren Anlagen und ist nahezu ausschließlich im Investment-Grade-Bereich investiert.

Der Schwerpunkt des gesamten Vermögensportfolios liegt auf Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur des Direktbestandes (d. h. ohne Anlagen in Investmentvermögen) zeigt zum 31. Dezember 2020 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings ¹⁾

	Buchwert				Zeitwert			
	2020		2019		2020		2019	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %
AAA-AA	19.688,2	44,9	19.021,1	44,4	23.639,4	45,4	22.365,6	45,0
A-BBB	20.837,4	47,5	21.011,5	49,1	24.540,1	47,1	24.080,5	48,4
BB oder schlechter	337,6	0,8	313,6	0,7	404,4	0,8	365,3	0,7
ohne offizielles Rating	3.006,4	6,9	2.478,1	5,8	3.499,4	6,7	2.904,2	5,8
davon: Hypothekendarlehen ²⁾	1.668,0	3,8	1.530,6	3,6	1.847,2	3,5	1.714,2	3,4
insgesamt	43.869,6	100,0	42.824,4	100,0	52.083,3	100,0	49.715,6	100,0

¹⁾ Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings ausgewählter und anerkannter Ratingagenturen.

²⁾ entspricht dem Bilanzposten Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen

Die Sicherheit und die Qualität der Vermögensanlage haben oberste Priorität und nehmen insbesondere gegenüber Rentabilitätszielen eine vorrangige Stellung ein. Die gut diversifizierte Bestandsstruktur und die strengen Anforderungen an die Sicherheit festverzinslicher Kapitalanlagen, ausgedrückt in der Bonität der Schuldner und zusätzlichen Besicherungsmechanismen, sind ausschlaggebend für ein geringes Ausfallrisiko.

Das Vermögensportfolio zu Buchwerten enthält einen Anteil von 23,4 % (Vorjahr: 20,2 %) an Staaten bzw. staatsnahen Emittenten, Gebietskörperschaften und Instituten, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen. Die Kapitalanlagen mit gesetzlicher Deckungsmasse (Pfandbriefe) oder mit dinglicher Sicherung (Hypothekendarlehen) nehmen im Geschäftsjahr einen Anteil von 16,4 % (Vorjahr: 19,0 %) ein. Alle anderen Kapitalanlagen verteilen sich auf Kreditinstitute i. H. v. 31,4 % (Vorjahr: 33,3 %) und sonstige Unternehmen mit einem Anteil von 28,9 % (Vorjahr: 27,5 %), jeweils mit insgesamt hoher Bonität. Dabei verfügen die Anlagen bei Kreditinstituten zu großen Teilen über zusätzliche Sicherungsmechanismen. Die prozentuale Verteilung der Marktwerte weist eine ähnliche Struktur auf.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten ergibt. Zu den Unterkategorien des Marktrisikos zählen das Zinsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko sowie das Wechselkursrisiko und das Konzentrationsrisiko.

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung der Werte von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten, das sich im Hinblick auf die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder der Volatilität der Zinssätze ergibt. Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der sogenannten Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Das Aktien- und das Immobilienrisiko beschreiben die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität ihrer Marktpreise. Mit dem Wechselkursrisiko wird die Sensitivität dieser Werte in Bezug auf Veränderungen der Höhe oder der Volatilität der Fremdwährungskurse beschrieben.

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet über die vorgenannten Unterkategorien hinaus sämtliche mit Risiken behafteten Engagements mit einem Ausfallpotenzial, das umfangreich genug ist, um sich in besonderer Weise negativ in der Finanzlage oder der Solvabilität der Debeka Krankenversicherung niederzuschlagen. Ein derartiges Ausfallpotenzial kann sich beispielsweise aus mangelnder Diversifizierung hinsichtlich Schuldneradressen, geografischer Anlageschwerpunkte oder ausgewählter Wirtschaftszweige ergeben.

Zur Überwachung der Marktrisiken von Realwerten und festverzinslichen Anlagen werden Stresstests und Prognoserechnungen sowie die Überwachung von Limiten und Kennzahlen eingesetzt. Diese stellen zentrale Instrumente zur Risikomessung und -analyse dar.

Wiederanlagerisiko

Neben kurzfristigen Auswirkungen von Zins- und Spreadveränderungen auf die Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente nimmt aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds das Wiederanlagerisiko eine herausragende Stellung ein. Von den Schuldnern ausgesprochene Kündigungen sowie reguläre Abläufe festverzinslicher Anlagen verursachen einen hohen Wiederanlagebedarf. Vergleichbare Kapitalanlagen mit gleicher Sicherheits- und Qualitätsausstattung sind aktuell jedoch nur zu deutlich niedrigeren Renditen erhältlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Versicherungsunternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultieren. Die Inkongruenzen können dispositiver (d. h. kurzfristig entstehender) wie auch struktureller (d. h. aus langfristigen Entwicklungen hervorgehender) Natur sein. Dementsprechend ergibt sich für die Debeka die Notwendigkeit eines kurzfristigen Managements der Liquidität und der Liquiditätsrisiken neben einem eigenständigen längerfristigen Liquiditätsrisikomanagement.

Im Fall des kurzfristigen Liquiditätsmanagements werden die erwarteten Ein- und Auszahlungen einander gegenübergestellt. Die Einzahlungen setzen sich dabei im Wesentlichen aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagerückflüssen (Zinszahlungen, Tilgungen, Erlösen aus Veräußerungen, Dividenden etc.) zusammen, während die Auszahlungen von Versicherungsleistungen und den Verwaltungskosten dominiert werden. Um eine optimale Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Vermeidung einer Illiquidität zu erreichen, nimmt die Debeka Krankenversicherung kurz- und langfristige Prognosen der aktiv- und passivseitigen Zahlungsströme vor. Die für das kurzfristige Liquiditätsmanagement getroffenen Annahmen werden im Rahmen des darauf abgestimmten Liquiditätsrisikomanagements verschiedenen Stresstests unterzogen, welche wesentliche adverse aktiv- und passivseitige Einflüsse auf die Liquiditätssituation abdecken. Darüber hinaus sind alle Vermögensanlagen zur Klassifizierung und Limitierung des Liquiditätsrisikos mit einem Liquiditätskennzeichen versehen und Liquiditätsklassen zugeordnet.

Insgesamt soll durch eine aktive Steuerung sichergestellt werden, dass der zukünftige Liquiditätsbedarf jederzeit auch ohne ungeplante vorzeitige Veräußerungen von Kapitalanlagen gedeckt werden kann, da diese meist negative Auswirkungen auf die aktuelle oder die zukünftige Ertragslage mit sich brächten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, technischer Fehler, nicht optimaler Handlungen der eigenen Mitarbeiter oder aber externer Vorfälle. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, d. h. Risiken aus der Nichteinhaltung oder Falschauslegung von gesetzlichen, regulatorischen oder vertraglichen Anforderungen, sowie Rechtsänderungsrisiken.

Die immer stärker in den Fokus rückenden operationellen IT-Risiken ergeben sich zunehmend auch aus den in der Geschäftsstrategie formulierten Zielsetzungen der zunehmenden Digitalisierung der angebotenen Leistungen sowie aus der Automatisierung bestehender Abläufe. Durch diese geschäftsstrategischen Zielsetzungen steigen die sich für das Unternehmen ergebenden Anforderungen, um Risiken aus dem Bereich der Cyberkriminalität, des Datenschutzes und der Datensicherheit zu vermeiden bzw. einzuschränken.

Bei der Debeka Krankenversicherung sollen operationelle Risiken – gemäß Risikostrategie – nach Möglichkeit vollständig durch Prävention verhindert oder zumindest ihre Auswirkungen durch entsprechende proaktive oder reaktive Maßnahmen verringert werden. Die Maßnahmen zur Minimierung operationeller Risiken sind dabei vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe, regelmäßige Weiterbildung und verschiedene Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter, eine geeignete Auswahl neuer Mitarbeiter, eine kontinuierliche Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen. Zudem ist ein Notfallmanagement eingerichtet, das in einer Vielzahl von Notfallsituationen greift und dabei hilft, zusätzliche operationelle Risiken zu minimieren. Hiervon ist insbesondere auch die technische Infrastruktur (inkl. IT-Systeme) erfasst, für die zudem ein eigenständiges Sicherheitskonzept sowie weitere Maßnahmen existieren (u. a. Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung).

Die Debeka-Versicherungsunternehmen haben zudem ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagementbeauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig dem Vorstand.

Rechtlichen Risiken aus der Änderung von Rahmenbedingungen legislativer oder judikativer Art wird durch zeitnahe Identifizierung und Veranlassung geeigneter Maßnahmen (u. a. laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses, ggf. prospektive Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Einführung neuer Tarife, Änderung der Geschäfts- oder Risikostrategie) – nach Möglichkeit proaktiv – im Rahmen der Rechtsfeldbeobachtung begegnet. Die Rechtsfeldbeobachtung erfolgt dezentral und wird zentral von der Rechtsabteilung bezüglich ihrer Umsetzung koordiniert. Hierdurch kann auf sich abzeichnende rechtliche Änderungsbedarfe rechtzeitig reagiert und eine hohe Qualität der Anpassungsprozesse erreicht werden.

Risiken aus Risikokonzentrationen

Risiken aus Risikokonzentrationen ergeben sich immer dann, wenn ein Unternehmen stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsunternehmen vermeiden das Auftreten von wesentlichen Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anlegen und eine angemessene Diversifizierung hinsichtlich verschiedenster Dimensionen vornehmen. Die Schwerpunkte Sicherheit und Qualität, Liquidität und Verfügbarkeit, die Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung des gesamten Vermögensportfolios prägen die Anlagegrundsätze der Debeka-Versicherungsunternehmen. Die Einhaltung dieser Grundsätze wird unter anderem durch den Debeka-internen Anlagekatalog, der eine Beschreibung der potenziellen Anlagen enthält, sowie ein konsistentes System von Kennzahlen, Limiten und weiteren quantitativen Grenzen für Anlagen und Exposures sichergestellt. Dazu zählen im Hinblick auf Risikokonzentrationen insbesondere die Limitierung zur Streuung hinsichtlich Adressen, Branchen und Regionen sowie die Limitierung zur Mischung zwischen ausgewählten Assetklassen.

Darüber hinaus können sich Risikokonzentrationen auch außerhalb der Kapitalanlage ergeben, bspw. in der Versicherungstechnik durch Konzentrationen des Versichertenbestands auf bestimmte geografische Gebiete, Branchen oder Personengruppen.

Risiken aus Risikokonzentrationen im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Krankenversicherung mit einer breiten Diversifizierung hinsichtlich Alter, Geschlecht sowie Art und Umfang der Krankenversicherungsdeckung. U. a. verfügt die Debeka Krankenversicherung über einen großen Versichertenbestand, der über einen langen Zeitraum gewachsen ist. Mit ihren Landesgeschäftsstellen und den Geschäftsstellen ist die Debeka deutschlandweit vertreten, sodass eine ausreichende geografische Verteilung des Bestands sichergestellt ist. Daher hat die Debeka Krankenversicherung keine Rückversicherungsvereinbarungen zur Begrenzung ihrer versicherungstechnischen Risiken abgeschlossen.

Des Weiteren resultieren sie möglicherweise aus unternehmensstrategischen Entscheidungen, zu denen etwa die Wahl von insbesondere Vertriebs- und Verwaltungsstandorten sowie die Eingehung geschäftlicher Beziehungen und daraus entstehender Abhängigkeiten zählen.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das daraus resultiert, dass Geschäftsentscheidungen nicht an geänderte interne oder externe Rahmenbedingungen (z. B. Wirtschafts-/Marktumfeld, politische Lage) angepasst werden.

Um die eingegangenen strategischen Risiken soweit möglich zu vermindern, findet eine kontinuierliche Beobachtung insbesondere der externen Rahmenbedingungen statt, auf deren Basis eine permanente Entwicklung des Unternehmens sichergestellt wird. Darüber hinaus werden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen abgehalten, die Grundlage für Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie sind. Ein weiteres Kontrollinstrument, um die strategischen Risiken zu minimieren, stellt die laufende Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Lage und Entwicklung des Unternehmens dar.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergeben.

Die Debeka-Gruppe wirkt möglichen Reputationsrisiken, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind, durch eine Reihe von Maßnahmen proaktiv entgegen. In diesem Zusammenhang sind z. B. die Verpflichtung zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex, regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Datenschutz, zur Compliance, zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz etc. sowie die Einrichtung einer internen Meldestelle für mögliche Compliance-Verstöße zu nennen. Darüber hinaus sind im Vorfeld strategischer Entscheidungen stets zentrale Funktionen wie Risikomanagementfunktion, Compliance-Funktion und Datenschutz eingebunden. Ferner hat die Debeka-Gruppe ein Reputationsmanagement eingerichtet, um sowohl proaktiv den guten Ruf der Debeka-Gruppe zu festigen und weiter zu fördern als auch schnell und angemessen auf negative Darstellungen insbesondere in den (sozialen) Medien reagieren zu können.

Grundsätzlich pflegt die Debeka-Gruppe eine bewusste, transparente und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das eigene Handeln zu wecken und langfristig Vertrauen auf- und auszubauen. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) der Debeka Krankenversicherung sind insgesamt, auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie, von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, die nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurden. Im Rahmen des GKV-WSG wurde u. a. festgelegt, dass Tarife der substitutiven Krankenversicherung, die der Pflicht zur Versicherung gem. § 193 Abs. 3 VVG genügen, nicht durch Versicherungsunternehmen gekündigt werden dürfen. Eine Überführung in den Notlagentarif ist jedoch seit Inkrafttreten des KVBeitrSchG bei Vorliegen der in § 193 Abs. 6 VVG genannten Voraussetzungen möglich. Dadurch wachsen die Beitragsrückstände in diesen Tarifen weniger stark an. Dem Umstand, dass Beitragsforderungen dauerhaft nicht ausgeglichen werden, wird bilanziell durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Im Übrigen erfolgt die Risikobegrenzung durch ein striktes internes und externes Forderungsmanagement.

Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Krankenversicherung gefährdenden Risiken erkennbar. Sollten jedoch die Möglichkeiten für den Neuzugang bzw. den Verbleib von Versicherten in der PKV weiter eingeschränkt werden, würde dies ein hohes Risiko für das Geschäftsmodell der PKV darstellen.

Ausblick

Rahmenbedingungen

Die Debeka Krankenversicherung hat u. a. die Teilnahme an der Erweiterung der Öffnungsaktion für Beamtenanfänger erklärt. Seitdem können nun auch Beamtenanwärter bzw. Beamte auf Widerruf und ihre Angehörigen von den erleichterten Aufnahmebedingungen profitieren.

Weiterhin steht die Debeka Krankenversicherung durch die Umsetzung der Tarifwechselleitlinien auch nach wie vor für einen transparenten und kundenorientierten Tarifwechsel. Den Versicherten wird ermöglicht, sich vorab noch intensiver über die Tarifwelt und die Wechseloptionen zu informieren, um eine fundierte und dem persönlichen Bedarf entsprechende Entscheidung über einen Tarifwechsel treffen zu können.

Die Corona-Pandemie sorgt seit Beginn des Jahres 2020 für große Unsicherheit und führte zwischenzeitlich zu Verwerfungen an den Kapitalmärkten. Daneben wurde das gesellschaftliche Leben, nicht nur in Deutschland, in einem für alle unbekanntem Ausmaß eingeschränkt. Dies stellt uns alle auch weiterhin vor große Herausforderungen.

Durch die Umsetzung zahlreicher Maßnahmen wurde sichergestellt, dass die Betriebsfähigkeit der Debeka zu jeder Zeit gewährleistet ist und dass alle Unternehmen der Debeka ihren Geschäftsbetrieb aufrechterhalten können. Auch jetzt, mehr als ein Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie, sind die humanitären und wirtschaftlichen Folgen noch nicht vollumfänglich abzusehen. Da die langfristigen Auswirkungen auf die Bestandsentwicklung, das Neugeschäft und den Geschäftsbetrieb der Debeka Krankenversicherung sowie die damit verbundenen Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vom weiteren Verlauf der Pandemie abhängen, können sämtliche Prognosen nur unter Vorbehalt abgegeben werden bzw. sind vor diesem Hintergrund zu sehen. Bisher aber hatte die Corona-Krise noch keinen spürbar negativen Einfluss auf die Entwicklung der Debeka Krankenversicherung. Ein entscheidender Faktor wird aber auch in Zukunft das Niedrigzinsumfeld bleiben, das durch die Pandemie und die daraus resultierende zusätzliche Staatsverschuldung wahrscheinlich noch einmal für weitere Jahre fixiert wurde.

Beiträge, Bestand, Leistungen, Kosten

Zum 1. Januar 2021 waren Beitragserhöhungen im Bereich der Krankheitskostenvollversicherungen erforderlich. Daher gehen wir von einer starken Wachstumsrate an verdienten Bruttobeiträgen aus. Wir erwarten in allen Bereichen einen Zuwachs an Krankheitskostenvoll- und -zusatzversicherungen auf dem Niveau des Vorjahres. Für den Bereich der Versicherungsleistungen gehen wir von einer Entwicklung wie im Vorjahr aus. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr auf einem ähnlichen Niveau liegen. Daher rechnen wir sowohl bei der Abschluss- als auch bei der Verwaltungskostenquote wieder mit Werten, die deutlich unter dem Branchendurchschnitt liegen. Welche Auswirkungen der weitere Verlauf der Corona-Pandemie auf die oben genannten Aussagen hat, kann im Augenblick nicht beurteilt werden.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Krankenversicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie interner Richtlinien und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Dabei wird sich die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Die von der EZB im Vorjahr beschlossene Wiederaufnahme der expansiven geldpolitischen Maßnahmen durch den unbefristeten monatlichen Nettoankauf von Wertpapieren wurde im Jahr 2020 fortgesetzt und weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie wurden eingeleitet. Dazu zählt insbesondere das Anfang 2020 eingeführte Pandemie-Notfallankaufprogramm für Staatsanleihen und Wertpapiere von Unternehmen, das im Laufe des Jahres 2020 mehrfach aufgestockt wurde. Damit ist der geldpolitische Kurs auf absehbare Zeit vorgezeichnet, wodurch nicht mit dem Ende historisch niedriger Zinsen zu rechnen ist. Für das Geschäftsjahr 2021 ist von einer um 70 bis 90 Basispunkte niedrigeren laufenden Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen, da die diesjährige Durchschnittsverzinsung wesentlich durch die Dividende der Debeka Allgemeinen Versicherung beeinflusst wurde. Hierbei wird die Durchschnittsverzinsung des Jahres 2021 voraussichtlich über dem durchschnittlichen Rechnungszins des Versicherungsbestands liegen.

Jahresergebnis

Die Corona-Pandemie wird auch im Geschäftsjahr 2021 eine Herausforderung bleiben. Die Auswirkungen auf das Jahresergebnis sind derzeit schwer vorherzusehen, jedoch lässt die bisherige Entwicklung für das angelaufene Geschäftsjahr, trotz der schwierigen Bedingungen, ein Jahresergebnis auf einem guten Niveau erwarten.

Anlagen zum Lagebericht

Verbands- und Vereinszugehörigkeiten

Die Debeka Krankenversicherung gehört u. a. folgenden Verbänden und Vereinen an:

Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Coburg
Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe (AMICE), Brüssel
Deutsche Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e. V. (DGVMF), Köln
Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft e. V., Berlin
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV), Berlin
Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V. (GDD), Bonn
Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V., Berlin
InsurLab Germany e. V., Köln
Ombudsmann für die Private Kranken- und Pflegeversicherung, Berlin
Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. (PKV-Verband), Köln

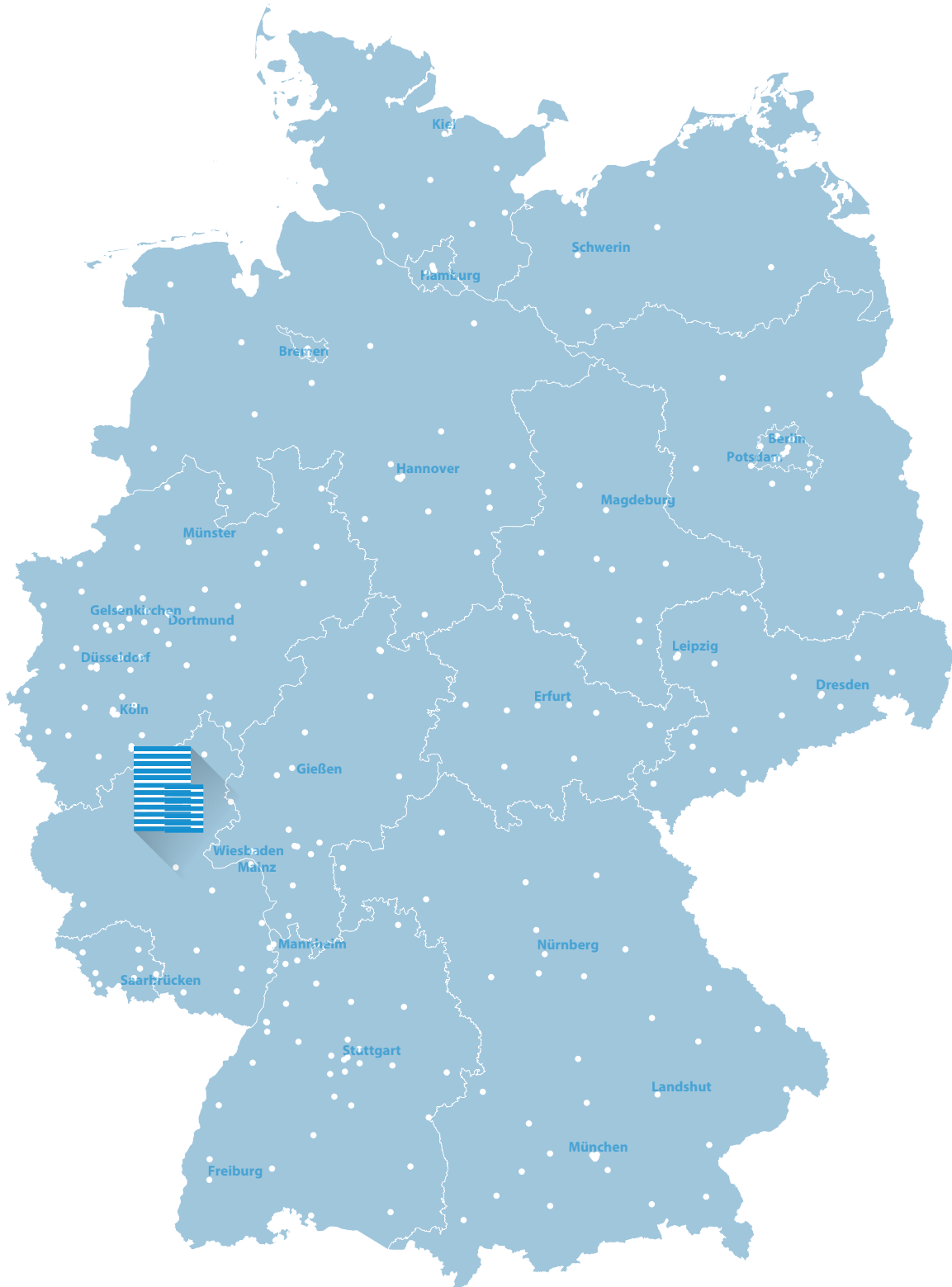
Betriebene Versicherungsarten

Krankheitskostenvollversicherungen
Krankentagegeldversicherungen
Krankenhaustagegeldversicherungen
Krankheitskostenteilversicherungen
Pflegepflichtversicherungen
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen
Geförderte Pflegevorsorgeversicherungen
Beihilfeablöseversicherungen
Auslandsreise-Krankenversicherungen

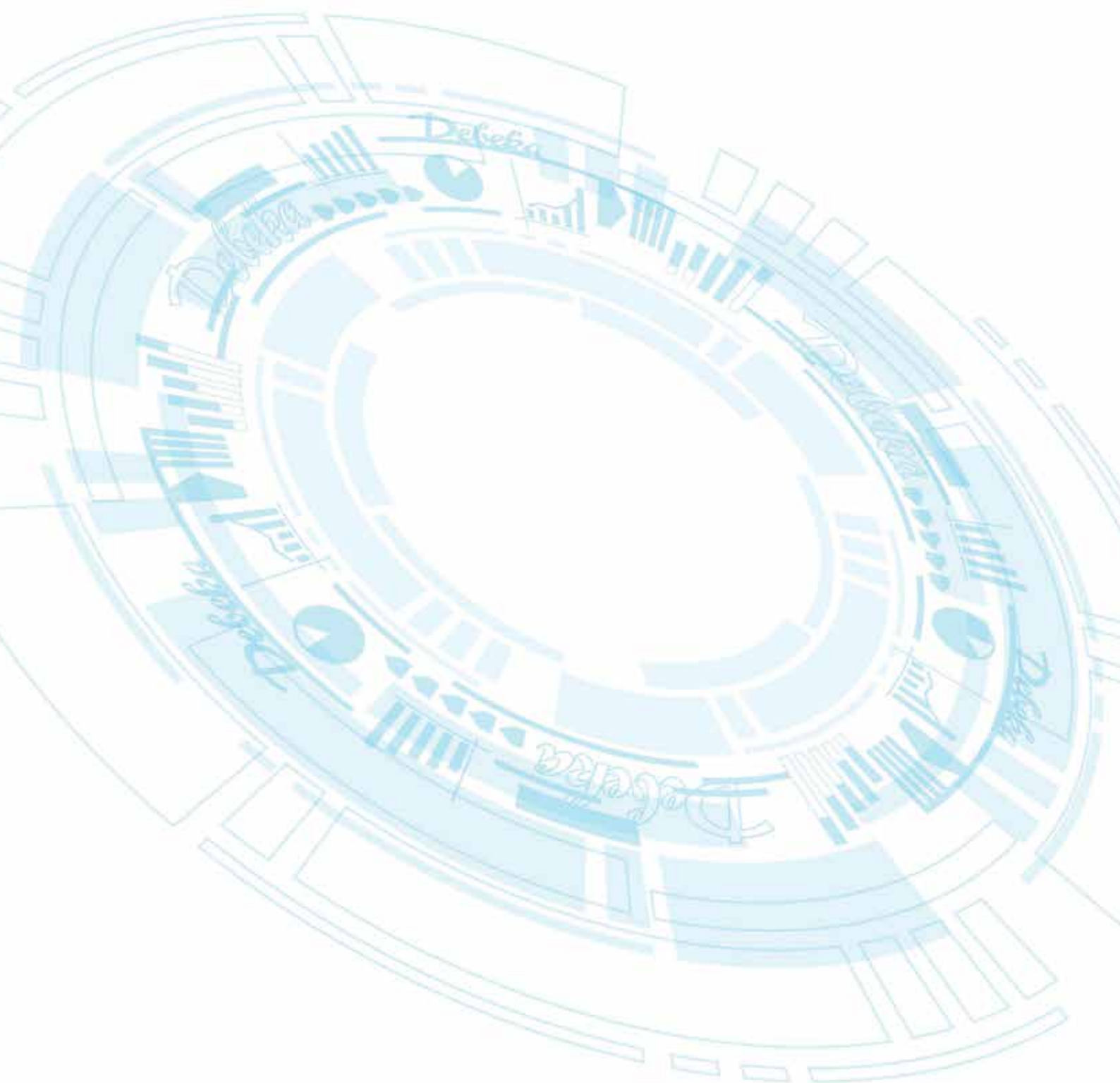
Nähere Informationen zu den Versicherungsarten finden Sie unter www.debeka.de.

Flächendeckende persönliche Beratung

Die Debeka steht für Service und Kundennähe. Das Debeka-Servicenetz besteht aus 26 Landesgeschäftsstellen, 251 Geschäftsstellen und ca. 1.000 Servicebüros in ganz Deutschland. Mit über 8.200 fest angestellten Mitarbeitern im produzierenden Außendienst gewährleisten wir bundesweit eine flächendeckende persönliche Betreuung und Beratung unserer Mitglieder und Kunden.



Jahresabschluss



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			—		—
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			13.684.598,68		15.193.705,06
III. Geschäfts- oder Firmenwert			—		—
IV. geleistete Anzahlungen			275.184,39	13.959.783,07	676.450,44
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			70.499.088,78		74.172.690,94
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		201.273.968,68			249.273.968,68
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		36.509.830,36			35.078.960,21
3. Beteiligungen		91.607.070,83			76.612.537,83
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		—	329.390.869,87		—
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.533.385.134,88			1.490.514.057,70
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		23.790.735.984,29			21.415.009.809,36
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		1.668.035.089,40			1.530.550.162,73
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	13.978.040.724,73				15.389.310.864,17
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.356.038.492,70				4.399.222.199,15
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—				—
d) übrige Ausleihungen	14.000.000,00	18.348.079.217,43			24.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—			—
6. Andere Kapitalanlagen		1.388.976.541,12	47.729.211.967,12		1.294.142.580,08
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			—	48.129.101.925,77	—

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	—			—
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	—		—
II. Kapitalrücklage		—		—
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	7.000.000,00			7.000.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
3. satzungsmäßige Rücklagen	—			—
4. andere Gewinnrücklagen	844.000.000,00	851.000.000,00		826.000.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		—	851.000.000,00	—
B. Genussrechtskapital				—
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				—
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		4.695.125,87		4.675.654,14
II. Deckungsrückstellung		44.802.336.353,97		42.289.483.032,16
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		1.262.788.495,71		1.186.750.771,70
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige	2.012.069.808,33			2.222.286.412,22
2. erfolgsunabhängige	28.218.869,04	2.040.288.677,37		37.342.170,82
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		239.691,04	48.110.348.343,96	527.976,28
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung		—		—
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		—	—	—
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.131.324,12		12.257.988,42
II. Steuerrückstellungen		3.073.614,00		—
III. Sonstige Rückstellungen		72.144.485,05	87.349.423,17	72.385.416,34

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs-policen				—	—
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		25.314.329,36			25.747.838,42
2. Versicherungsvermittler		5.842.056,11			1.020.410,67
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—	31.156.385,47		—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			—		—
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			—		—
IV. Sonstige Forderungen			387.387.591,00	418.543.976,47	96.305.514,87
davon:					
an verbundene Unternehmen: 351.001.649,58 EUR (Vorjahr: 60.722.701,65 EUR)					
an Beteiligungsunternehmen: 6.448,60 EUR (Vorjahr: — EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			44.100.590,22		48.971.984,02
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			98.231.206,32		108.511.329,09
III. Andere Vermögensgegenstände			2.313,87	142.334.110,41	264.403,75
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			378.707.918,34		402.797.434,84
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			21.996.954,00	400.704.872,34	21.933.751,63
H. Aktive latente Steuern				59.591.142,90	55.411.912,98
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				1.303.503,78	1.448.144,41
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				—	—
Summe der Aktiva				49.165.539.314,74	46.756.170.711,03

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Koblenz, 25. Februar 2021

Der Treuhänder:
Werner Braun

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			—	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	58.820.484,16			46.954.929,99
2. Versicherungsvermittlern	5.326.162,75			8.431.078,24
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	—	64.146.646,91		—
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			—	—
III. Anleihen davon: konvertibel: — EUR (Vorjahr: — EUR)			—	—
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			396.642,47	422.637,28
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: 11.764.818,55 EUR (Vorjahr: 10.147.452,98 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.646,96 EUR (Vorjahr: 1,85 EUR) gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.312.302,90 EUR (Vorjahr: — EUR) gegenüber Beteiligungsunternehmen: 1.719.610,66 EUR (Vorjahr: 892.589,04 EUR)			46.961.629,48	35.200.420,21
K. Rechnungsabgrenzungsposten			5.336.628,75	6.452.223,23
L. Passive latente Steuern			—	—
Summe der Passiva			49.165.539.314,74	46.756.170.711,03

Die in der Bilanz unter Passiva Pos. E. II. eingestellte Alterungsrückstellung von 44.802.336.353,97 EUR ist unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet.

Koblenz, 3. März 2021

Der Verantwortliche Aktuar:

Jörg Frisch

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge		6.557.073.122,24		6.242.064.536,51
b) Veränderung der Beitragsüberträge		-19.471,73	6.557.053.650,51	-155.704,26
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			509.680.651,05	151.709.192,20
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		303.308.882,08		4.011.102,60
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 300.000.000,00 EUR				
(Vorjahr: — EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 1.173.091,25 EUR				
(Vorjahr: — EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.755.295,98			6.518.601,79
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.265.746.035,07	1.272.501.331,05		1.325.803.069,52
c) Erträge aus Zuschreibungen		4.442.304,93		4.299.023,02
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		19.494.679,70		136.581.907,75
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—	1.599.747.197,76	—
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			—	—
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			47.193.771,32	37.900.712,11
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		5.031.052.436,70		4.885.240.683,34
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		77.585.954,68	5.108.638.391,38	126.983.829,75
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		-2.512.853.321,81		-2.075.903.512,31
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		288.285,24	-2.512.565.036,57	292.031,58
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen				
a) erfolgsabhängige		547.884.493,03		347.668.787,30
b) erfolgsunabhängige		5.913.217,76	553.797.710,79	6.404.419,18
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		271.304.960,38		277.487.007,96
b) Verwaltungsaufwendungen		89.413.284,45	360.718.244,83	86.186.608,44

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		10.528.848,28		9.202.851,28
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		84.187.333,12		23.674.164,26
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		470.494,69		1.785.849,43
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—	95.186.676,09	—
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			—	—
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			48.182.762,02	31.662.072,33
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			34.586.448,96	36.824.687,24
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge davon: aus der Abzinsung von Rückstellungen: 51.456,57 EUR (Vorjahr: 60,66 EUR)		443.817.119,11		416.463.328,06
2. Sonstige Aufwendungen davon: aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 713.867,40 EUR (Vorjahr: 855.174,37 EUR)		453.262.979,50	-9.445.860,39	436.682.456,97
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			25.140.588,57	16.605.558,33
4. Außerordentliche Erträge		—		—
5. Außerordentliche Aufwendungen		—		—
6. Außerordentliches Ergebnis			—	—
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon: Veränderung latenter Steuern: -4.179.229,92 EUR (Vorjahr: -5.490.286,53 EUR)		7.142.083,39		6.314.879,13
8. Sonstige Steuern		-1.494,82	7.140.588,57	290.679,20
9. Erträge aus Verlustübernahme		—		—
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		—	—	—
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			18.000.000,00	10.000.000,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			—	—
			18.000.000,00	10.000.000,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			—	—
			18.000.000,00	10.000.000,00

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		—		—
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen		—	—	—
			18.000.000,00	10.000.000,00
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			—	—
			18.000.000,00	10.000.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		—		—
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen		—		—
d) in andere Gewinnrücklagen		18.000.000,00	18.000.000,00	10.000.000,00
			—	—
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			—	—
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			—	—

Anhang

A. Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2020		2019	
	laufender Beitrag EUR	Einmalbeitrag EUR	laufender Beitrag EUR	Einmalbeitrag EUR
1. Krankheitskosten- vollversicherungen	5.085.907.106,59	—	5.010.456.912,28	—
2. Krankentagegeld- versicherungen	77.015.572,94	—	68.969.528,15	—
3. selbstständige Krankenhaus- tagegeldversicherungen	69.852.023,18	—	70.458.047,91	—
4. Krankheitskosten- teilversicherungen ¹⁾	387.610.037,32	—	386.029.109,39	—
5. Pflegepflicht- versicherungen ²⁾	783.897.913,62	—	570.701.248,48	—
6. ergänzende Pflegezusatz- versicherungen	76.168.551,20	—	62.843.473,94	—
7. geförderte Pflegevorsorge- versicherungen	51.253.566,90	—	47.062.765,95	—
8. Beihilfeablöse- versicherungen ³⁾	15.342.923,71	—	15.452.391,10	—
9. Restschuld-/Lohnfortzahlungs- versicherungen	—	—	—	—
10. spezielle Ausschnittsversicherungen	—	—	—	—
11. Auslandsreise- Krankenversicherungen ⁴⁾	288.801,54	9.736.625,24	594.724,69	9.496.334,62
12. gebuchte Beiträge insgesamt	6.547.336.497,00	9.736.625,24	6.232.568.201,89	9.496.334,62
13. davon gesetzlicher Zuschlag gemäß § 149 VAG	225.921.619,64	—	224.389.779,68	—

¹⁾ Hiervon entfallen 13.347.015,85 (Vorjahr: 11.701.097,87) Euro auf Gruppenversicherungen.

²⁾ einschließlich 75.761.996,44 (Vorjahr: 58.481.308,14) Euro aus der GPV

³⁾ Gruppenversicherungen

⁴⁾ Hiervon entfallen 5.694,00 (Vorjahr: 4.945,35) Euro auf Gruppenversicherungen.

B. Anzahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten

	2020	2019
1. Krankheitskostenvollversicherungen	2.473.103	2.438.983
2. Krankentagegeldversicherungen	236.631	235.793
3. selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	1.593.046	1.568.421
4. Krankheitskostenteilversicherungen	1.606.783	1.585.699
5. Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	2.582.545	2.549.468
6. ergänzende Pflegezusatzversicherungen	257.079	253.821
7. geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	185.093	173.748
8. Beihilfeablöseversicherungen	18.036	19.142
9. Restschuld-/Lohnfortzahlungsversicherungen	—	—
10. spezielle Ausschnittsversicherungen	—	—
11. Auslandsreise-Krankenversicherungen	1.286.821	1.278.775
12. Anzahl der versicherten natürlichen Personen insgesamt ²⁾	4.270.751	4.219.652

¹⁾ einschließlich 163.475 (Vorjahr: 166.703) Personen aus der GPV

²⁾ ohne Auslandsreise-Krankenversicherungen, Beihilfeablöseversicherungen und spezielle Ausschnittsversicherungen

Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	gesamt	davon poolrelevante RfB aus der PPV	poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 Abs. 4 VAG	Sonstiges
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	2.222.286.412,22	275.485.332,36	—	37.342.170,82	—
1.1 Umbuchung	—	-4.497.192,00	—	—	—
2. Entnahme zur Verrechnung	494.644.131,51	211.061.396,72	—	15.036.519,54	—
davon 2.1 Verrechnung mit Alterungsrück- stellungen	494.644.131,51	211.061.396,72	—	15.036.519,54	—
davon 2.2 Verrechnung mit laufenden Bei- trägen	—	—	—	—	—
3. Entnahme zur Baraus- schüttung	263.456.965,41	—	—	—	—
4. Zuführung	547.884.493,03	98.845.214,53	—	5.913.217,76	—
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	2.012.069.808,33	158.771.958,17	—	28.218.869,04	—
6. gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG			84.949.474,51		

Die Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung gemäß Punkt 2.1 betreffen ausschließlich Versicherungen gegen laufenden Beitrag. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 EUR	2019 EUR
Krankheitskostenvollversicherungen	27.805.871,61	1.035.259,42
Krankentagegeldversicherungen	6.632.729,00	790.998,02
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	5.891,81	8.253.761,79
Krankheitskostenteilversicherungen	9.668.496,99	22.194.346,39
Pflegepflichtversicherungen	431.004.734,23	89.741.737,85
geförderte Pflegevorsorgeversicherungen	—	—
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	19.526.407,87	23.083.319,09
insgesamt	494.644.131,51	145.099.422,56

Rückstellungen zur Beitragsermäßigung und Begrenzung von Beitragserhöhungen im Alter

	2020 EUR	2019 EUR
Zuführung gemäß		
§ 149 VAG	225.917.408,33	224.393.514,47
§ 150 Abs. 2 VAG	79.036.256,75	71.656.145,28
§ 150 Abs. 4 VAG	5.913.217,76	6.404.419,18

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2020 ist nach den Vorschriften des HGB in Verbindung mit der RechVersV aufgestellt worden.

Die nach den Vorschriften des HGB ermittelte und anzugebende durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer beträgt 14.229. Hiervon waren 3.415 Personen in der Hauptverwaltung und 10.814 in den Geschäftsstellen beschäftigt. In den vorstehenden Zahlen sind Auszubildende nicht enthalten, Aushilfskräfte waren mitzuzählen. Alle Mitarbeiter haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung.

Es bestehen wie im Vorjahr keine aktiven und passiven Rückversicherungsverhältnisse.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde wie bei Kapitalgesellschaften im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der GuV sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Die Debeka Krankenversicherung erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss (§§ 290 ff. HGB), der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände [Aktiva B.]

Von dem Wahlrecht, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der unter dem Posten entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe. Die bis zum Geschäftsjahr 2007 und ab dem Geschäftsjahr 2012 angeschafften immateriellen Vermögensgegenstände stehen im Alleineigentum der Debeka Krankenversicherung und werden den anderen Organisationsgemeinschaftspartnern entgeltlich zur Verfügung gestellt. An Anschaffungen vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2011 haben die Organisationsgemeinschaftspartner jeweils ein ideelles Miteigentum. Die Zugänge bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2012 sind zwischenzeitlich vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung der geleisteten Anzahlungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist auf den Seiten 54 und 55 aufgeführt.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Kapitalanlagen in fremder Währung wurden mit den Tageskursen zum Anschaffungszeitpunkt umgerechnet. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf den Stichtagskurs vorgenommen.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bewertung des Grundbesitzes lagen die aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich zwischenzeitlich erfolgter linearer Normalabschreibungen sowie Abschreibungen zur Übertragung steuerfreier Rücklagen (§ 254 HGB a. F. in Verbindung mit § 6b EStG) zugrunde. Die Abschreibung von Zugängen erfolgte zeitanteilig, während auf nachträgliche Aktivierungen zu bereits bestehenden Gebäuden Normalabschreibungen in ungekürzter Höhe vorgenommen wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Spezialsondervermögen (Anlageschwerpunkt: Immobilien und Aktien) wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden ausgehend von den Anschaffungswerten bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahresabschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen und zuzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag.

Namenschuldverschreibungen

Bei den Namenschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag (§ 341c Abs. 3 HGB). Die Differenzen werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.

andere Kapitalanlagen

Die unter dieser Position ausgewiesenen stillen Beteiligungen wurden nach § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Die ebenfalls ausgewiesenen Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 54 und 55 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Die in den Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung einer Inhaberschuldverschreibung konnte im Geschäftsjahr teilweise ergebniswirksam aufgelöst werden. Es wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen vereinnahmt, die insbesondere auf realisierte Abgangsgewinne von Anlagen mit Rentencharakter, bei denen der Zeitwert höher als der Buchwert war, zurückzuführen sind.

Bei einer Inhaberschuldverschreibung, einem Spezialsondervermögen und drei anderen Kapitalanlagen musste im Geschäftsjahr von nachhaltig niedrigeren Werten ausgegangen werden, sodass diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt wurden. Ebenfalls musste bei der in Posten II. 1. enthaltenen Debeka Bausparkasse eine Abschreibung aufgrund des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfelds vorgenommen werden.

Folgende Kapitalanlagen wurden mit einem über dem beizulegenden Zeitwert liegenden Buchwert angesetzt (§ 285 Nr. 18 HGB):

Anlageform	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.000.000,00	17.974.805,69
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.529.740,17	44.116.711,63
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	626.465.200,00	612.576.361,46
andere Kapitalanlagen	49.143.489,09	45.719.707,24

In allen Fällen waren außer den Abschreibungen auf den nachhaltig niedrigeren beizulegenden Wert keine weiteren Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da die stillen Lasten voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind bzw. eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2020“ auf den Seiten 54 und 55 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Die Bewertung erfolgte grundsätzlich mit dem Ertragswert, in Ausnahmefällen mit dem Buchwert. Fünf Vermögenswerte sowie die Mietereinbauten wurden zum Stichtag 31. Dezember 2020 bewertet. Bei allen weiteren Vermögenswerten wurden die Bewertungen zum Stichtag 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2017 vorgenommen.
Anteile an verbundenen Unternehmen (Debeka Allgemeine Versicherung, Debeka Bausparkasse)	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
Beteiligungen (Sana-Kliniken)	Der Zeitwert wurde mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.
börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentvermögen	Die Investmentvermögen wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
nicht börsennotierte Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Realkredite, Ausleihungen, Genussscheine, stille Beteiligungen)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathematischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zinssimulationen.
alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Substanzwert gleichgesetzt. Dies betrifft auch diejenigen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die von untergeordneter Bedeutung sind.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken [Aktiva C. I.]

Grundstücke und Gebäude im Buchwert von 70.499.088,78 Euro werden ganz oder teilweise von der Debeka Krankenversicherung bzw. verbundenen und nahestehenden Unternehmen genutzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Allgemeinen Versicherung, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von 163.710.953,18 Euro erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital von 38.000.000,— Euro. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 betrug 1.402.100.023,74 Euro.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hält ein Drittel des gezeichneten Kapitals i. H. v. 18.000.000,— Euro an der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss i. H. v. 86.866,90 Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 26.852.034,22 Euro.

Ferner hält die Debeka Allgemeine Versicherung sämtliche Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2020 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte und ein gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro aufwies.

Der Anteil an der Debeka Bausparkasse, die im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von 2.840,25 Euro erzielte, umfasst deren gesamtes gezeichnetes Kapital von 60.000.000,— Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 betrug 417.584.789,47 Euro.

Die Anteile an der Debeka proService und Kooperations-GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von 179.684,08 Euro erzielte, umfassen nominal 61.200,— Euro (entspricht 51 %) von deren gezeichnetem Kapital i. H. v. 120.000,— Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 betrug 289.798,59 Euro.

An der MGS Beteiligungs-GmbH, Koblenz, hält die Debeka Krankenversicherung 56 % des gezeichneten Kapitals i. H. v. 50.000,— Euro bei einem Eigenkapital von 5.866.008,62 Euro und einem Ergebnis von –26.699,73 Euro zum 31. Dezember 2020.

Der Anteil an der Debeka Asset Management GmbH, Koblenz, umfasst deren gesamtes gezeichnetes Kapital i. H. v. 50.000,— Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 betrug 3.540.297,39 Euro. Sie erzielte ein Ergebnis von 1.723.228,77 Euro.

An der CareLutions GmbH, Stuttgart, hält die Debeka Krankenversicherung 56 % (nominal 28.000,— Euro) von deren gezeichnetem Kapital i. H. v. 50.000,— Euro. Zum 31. Dezember 2020 betrug das Eigenkapital der Gesellschaft 0,— Euro, in Verbindung mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 2.095.094,67 Euro.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen [Aktiva C. II. 2.]

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten eine Namensschuldverschreibung sowie vier Schuldscheindarlehen i. H. v. 36.509.830,36 Euro.

Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der PHA Private Healthcare Assistance GmbH, Frankfurt/Main, die im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis von –8.726,04 Euro erzielte, umfassen 50 % des Stammkapitals von 25.000,— Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 betrug 249.196,65 Euro.

Gegenstand der SDA SE Open Industry Solutions, Hamburg, an der sich im Geschäftsjahr 2020 beteiligt wurde, ist die Erbringung von IT-Dienstleistungen. Der Anteil der Debeka Krankenversicherung umfasst 25 % von deren Unternehmenskapital i. H. v. 228.572,— Euro. Zum 31. Dezember 2020 betrug das Eigenkapital der Gesellschaft 3.029.307,27 Euro. Sie erzielte ein negatives Ergebnis von 3.741.498,59 Euro.

Die Brickmakers GmbH, Koblenz, bietet die Entwicklung von Softwarelösungen und Internetportalen an. Die Debeka Krankenversicherung hält an der Gesellschaft 28 % des Stammkapitals von 50.000,— Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft umfasste zum 31. Dezember 2020 1.418.472,38 Euro. Das Jahresergebnis lag bei 685.768,70 Euro.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere [Aktiva C. III. 1.]

Die Debeka Krankenversicherung führt verschiedene Investmentsondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB im Bestand.

Investmentsondervermögen	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Ausschüttung Geschäftsjahr EUR	Rückgabemöglichkeiten
Rentenfondsanteile	491.134.852,48	594.052.071,39	5.700.000,00	Die Rentenspezialsondervermögen können täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden.
Aktiefondsanteile	1.301.551.011,40	1.510.777.452,22	277.222,43	Die Aktienspezialsondervermögen können täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden.
Immobilienfondsanteile	481.708.888,64	537.208.153,74	4.531.847,06	Ein Immobilienspezialsondervermögen kann täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden. Daneben ist bei einem weiteren Immobilienspezialsondervermögen die Rückgabe einmal monatlich, jeweils am letzten Tag eines Monats, zum Rücknahmepreis gewährleistet. Bei allen weiteren Immobilienspezialsondervermögen ist die Rückgabemöglichkeit mit einer Frist von sechs Monaten zum Rücknahmepreis gegeben.
Infrastrukturfondsanteile	158.409.229,32	162.155.169,14	529.198,18	Ein Infrastrukturspezialsondervermögen kann täglich zum Rücknahmepreis zurückgegeben werden. Bei einem weiteren Infrastrukturspezialsondervermögen ist die vollständige oder teilweise Rücknahme ausgeschlossen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Es handelt sich im Wesentlichen um rückständige Beiträge. Dem latenten Ausfallrisiko bei den Beitragsforderungen auf Krankenversicherungspflichttarife, die in den Notlagentarif umgestellt wurden, wird durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Die übrigen rückständigen Beiträge werden unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet. Die Pauschalwertberichtigung beruht auf den Erfahrungswerten der Vergangenheit und wurde auf der Grundlage der tatsächlichen Forderungsausfälle ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler [Aktiva E. I. 2.]

Der Ausweis der Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

Die Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Die Dividende der Debeka Allgemeinen Versicherung wird zeitgleich vereinnahmt. Damit werden wirtschaftlich im Geschäftsjahr verursachte und realisierte künftige Forderungen i. H. v. 300.000.000,— (Vorjahr: 0,—) Euro als Forderungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen, die rechtlich erst mit dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung der Tochtergesellschaft im Jahr 2021 entstehen.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die bis zum Geschäftsjahr 2007 und ab dem Geschäftsjahr 2012 angeschaffte Betriebs- und Geschäftsausstattung steht im Alleineigentum der Debeka Krankenversicherung und wird den Organisationsgemeinschaftspartnern entgeltlich zur Verfügung gestellt. An Anschaffungen vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2011 haben die Organisationsgemeinschaftspartner jeweils ein ideelles Miteigentum. Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis zu 1.000,— Euro aus diesem Zeitraum wurden als Sammelposten zusammengefasst. Sie sind zwischenzeitlich vollständig

abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2020 wurden selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250,— Euro in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen und der Zugang an geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten von 250,01 Euro bis zu 800,— Euro sofort abgeschrieben. Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre Nutzungsdauer) bewertet. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Die ausgewiesenen Guthaben werden mit ihren Nominalwerten bewertet und sind in ihrer Höhe durch im Folgejahr fällige Zins- und Tilgungseingänge beeinflusst.

Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]

Der Ausweis der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G.]

Abgegrenzte Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt. Das im Posten enthaltene Agio belief sich auf 529.183,16 (Vorjahr: 580.134,56) Euro.

Aktive latente Steuern [Aktiva H.]

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen aus der Dividendenforderung, den Verlustvorträgen, den thesaurierten Erträgen, der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den sonstigen Rückstellungen, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie aus Kapitalanlagen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern i. H. v. 93.126.009,38 Euro mit aktiven latenten Steuern von 152.717.152,28 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,770 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Hebesatz von 427 % angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung [Aktiva I.]

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sind durch den Abschluss von Kapitalisierungsprodukten, die an einen Treuhänder abgetreten sind (Sicherungsabtretung), insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Kapitalisierungsprodukte wurde mit den von dem Versicherer mitgeteilten Wertguthaben unter Berücksichtigung von vorhandenen Zinsansprüchen und Kosten angesetzt. Er entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert der Forderung aus den Kapitalisierungsprodukten i. H. v. 1.683.047,28 Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückstellung für Altersteilzeit von 379.543,50 Euro verrechnet. Nähere Angaben zur Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit werden in den Erläuterungen zu Passiva G. III. gemacht.

Der die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen übersteigende Betrag des beizulegenden Zeitwerts der Kapitalisierungsprodukte wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gewinnrücklagen [Passiva A. III.]

	EUR	EUR
1. Verluſtrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am Anfang und unverändert am Ende des Geschäftsjahres		7.000.000,00
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	826.000.000,00	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	18.000.000,00	844.000.000,00
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres		<u>851.000.000,00</u>

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre i. H. v. 3.422.705,51 Euro aus dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden und betreffen ausschließlich Auslandsreise-Krankenversicherungen. Nicht übertragungsfähige Beitragsanteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben in Abzug gebracht.

Deckungsrückstellung [Passiva E. II.]

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB und der in den technischen Geschäftsplänen bzw. technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden insbesondere die §§ 146 Abs. 1, 149 und 150 VAG beachtet. Die von der GPV-Geschäftsführung unterjährig mitgeteilten Werte dienen als Grundlage für die Schätzung der GPV-Deckungsrückstellung zum Ende des Geschäftsjahres. In der Dotierung der Deckungsrückstellung sind ein Betrag von 79.036.256,75 (Vorjahr: 71.656.145,28) Euro gemäß § 150 Abs. 2 VAG sowie ein Betrag von 15.879.970,81 (Vorjahr: 2.028.637,44) Euro für Übertragungswerte aus den zum 31. Dezember 2020 abgehenden Verträgen gemäß § 14 KVAV enthalten. Zusätzlich enthält die Deckungsrückstellung einen Betrag von 56.174.671,53 (Vorjahr: 45.288.920,67) Euro für die seit dem 1. Januar 2013 bestehende Öffnungsaktion für Arbeitnehmer. Der durchschnittliche Rechnungszins beträgt 2,80 % (Vorjahr: 2,97 %).

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung wurde anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt, bei dem die Geschäftsjahreszahlungen im Berichtsjahr mit dem Durchschnittswert des Verhältnisses von Vorjahres- und Geschäftsjahreszahlungen gewichtet wurden. Berechnungsgrundlage für den Durchschnittswert sind jeweils die Zahlungen für Vorjahre im Berichtsjahr und den beiden Vorjahren im Verhältnis zu den Zahlungen für Geschäftsjahre in den drei letzten Vorjahren. Der Rückstellung wurde eine Sonderdotierung i. H. v. 42.200.000,— Euro zugeführt, die dem erwarteten Anteil der durch die Corona-Pandemie zusätzlich entstandenen Aufwendungen am Pflege-Pool entspricht. Weitere Auswirkungen außergewöhnlicher Umstände waren nicht zu verzeichnen. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde um Ansprüche aus Arzneimittelrabatten (13.338.812,20 Euro) gemäß AMNOG gemindert. Sie enthält einen Anteil an der GPV, der auf Basis der vorläufigen Abrechnung des GPV-Geschäfts geschätzt wurde. Die Rückstellung für Regulierungskosten ist unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften gebildet worden.

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung [Passiva E. IV. 1.]

Für Leistungsfreiheit im Kalenderjahr 2020 wird im Jahr 2021 eine BRE ausgeschüttet. Diese beläuft sich auf:

3 Monatsbeiträge ¹⁾	Tarife B, WL, P/Z, N, NW, N-SB, NW-SB, Nmed, HS, PN, PNS, PNWS, PNmed, BSB, BSS, HK1, H7, I bis IV
6 Monatsbeiträge (Ausbildungs-BRE) ¹⁾	Anwärter-/Beihilfetarife BA, WLA, P/ZA, BSBA, BCA, BGA, BE-A, BE1-A, BE2-A Die Ausbildungs-BRE für Anwärter-/Beihilfetarife gilt bis zum Wegfall der Besonderen Bedingungen A für Ausbildungszeiten.

¹⁾ Bemessungsgrundlage der BRE ist der durchschnittlich im Kalenderjahr 2020 gezahlte Monatsbeitrag nach diesen Tarifen. Bei Inanspruchnahme der Beitragssenkung im Rahmen der Besonderen Bedingungen M für die modifizierte Beitragszahlung (BBM) ist auch der Senkungsbetrag als gezahlter Beitrag zu berücksichtigen.

Berücksichtigungsfähig sind nicht

- der gesetzliche Zuschlag gemäß § 149 VAG,
- der Beitragszuschlag aufgrund ggf. anfallender Versicherungssteuer im EU-Ausland,
- der auf die BBM entfallende zusätzliche Beitragsanteil,
- sonstige Optionszuschläge nach den Tarifen PNW, PNWS, PNmed und BSS sowie
- Kinder-, Jugendlichen-, Ruhens- oder Anwartschaftsbeiträge.

Bei nicht ganzjährig versicherten Zeiten wird die BRE entsprechend anteilig gezahlt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag beinhaltet einen Mindestbetrag der freien Rückstellung für Beitragsrückerstattung gemäß § 268 Abs. 8 HGB analog in Verbindung mit Art. 67 Abs. 6 EGHGB i. H. v. 59.591.142,90 (Vorjahr: 55.411.912,98) Euro, der von der Überschussbeteiligung ausgenommen ist.

Von dem Vorjahreswert 2.222.286.412,22 Euro der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entfallen 1.506.364.442,58 Euro auf die nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherung, 674.073.289,28 Euro auf die private Pflegepflichtversicherung und 41.848.680,36 Euro auf die geförderte Pflegevorsorgeversicherung. Die Aufgliederung des Bilanzwertes für das Geschäftsjahr lag bei Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Die im Vorjahr erstmalig gebildete Rückstellung aufgrund der Kapitalisierung von Regressfällen beläuft sich im Geschäftsjahr auf 161.740,44 (Vorjahr: 112.900,—) Euro. Sie wurde in Höhe der kapitalisierten Einmalzahlungen abzüglich des jährlichen Entnahmebetrags gebildet und wird fortlaufend verzinst.

Für Personen im Tarif PVZ, die zum Zeitpunkt der Umstellung von Pflegestufen auf Pflegegrade im Rahmen des PSG II bereits pflegebedürftig waren, gilt gemäß § 141 SGB XI ein Besitzstandsschutz. Demnach dürfen die Leistungen aufgrund der Umstellung nicht geringer ausfallen als vorher. Der daraus resultierende Mehraufwand im Bestand zu den tariflichen Leistungen wurde für den erwarteten Zeitraum der Inanspruchnahme geschätzt. Die hierfür gebildete Rückstellung beträgt 77.950,60 (Vorjahr: 415.076,28) Euro.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Pensionsrückstellungen sind nach der PUC-Methode und ab der Rentenphase nach dem Rentenbarwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der Marktzinssatz von 2,30 % (Stand Dezember 2020) angesetzt. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,57 %. Als Rententrend wurden 2,57 % bzw. 1,40 %, je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen, verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen. Gegenüber der Abzinsung mit dem Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB von 2.722.074,— Euro.

Die auf die früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene entfallenden Pensionsverpflichtungen wurden mit 13.217.575,— Euro in voller Höhe gebildet.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsanwartschaften ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zuzüglich gutgeschriebener Überschussanteile angesetzt. Zum 31. Dezember 2020 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Überschussanteile und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 11.659.842,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung von 22.375.698,— Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsrückstellung von 10.715.856,— Euro.

In diesem Posten ist außerdem der Anteil der Debeka Krankenversicherung an der Rückstellung für bestimmten Rentenbeziehern der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG Sitz Koblenz am Rhein gewährte zusätzliche Renten enthalten. Dieser wurde nach dem Rentenbarwertverfahren auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH bewertet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der Marktzinssatz von 2,30 % (Stand Dezember 2020) herangezogen. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 8.716,10 Euro.

Die Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht sind durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Zum 31. Dezember 2020 noch nicht verbindlich zugeteilte Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) sind nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der überwiegende Anteil der auf die Debeka Krankenversicherung entfallenden Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht zeigt kongruente Zahlungsströme auf der Aktiv- und der Passivseite. Deshalb ist für diesen Teil gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB die Rückstellung mit dem beizulegenden Zeitwert des korrespondierenden Anteils an den Rückdeckungsversicherungen i. H. v. 14.944.832,68 Euro angesetzt und dann mit diesem gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet worden. Der entsprechende Erfüllungsbetrag der Garantieleistungen zum 31. Dezember 2020 beträgt 12.530.689,64 Euro. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der PUC-Methode und der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der Marktzinssatz von 2,30 % (Stand Dezember 2020) herangezogen. Der Anspruchsberechtigte erwirbt mit jedem Gehaltsverzicht einen Zusagebaustein. Grundsätzlich ist im Leistungsfall nur die Kapitalauszahlung vorgesehen. Deshalb war ein Gehalts- oder Rententrend nicht zu berücksichtigen.

Bei den Pensionszusagen mit nicht kongruenten Zahlungsströmen ist die Rückstellung nach der PUC-Methode berechnet worden. Zu den weiteren Rechnungsgrundlagen wird auf den vorhergehenden Absatz verwiesen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens i. H. v. 8.981.217,17 Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung von 10.168.403,68 Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsrückstellung von 1.187.186,51 Euro. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 691.915,41 Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Der Gesamtbetrag setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Rückstellungen für:

	EUR
Jubiläumzahlungen	26.621.913,98
Erfolgprämien des Außendienstes	10.031.000,00
Aufwendungen für den Wiedereinstieg Gematik	7.336.113,30
Urlaubsansprüche, die noch nicht eingebracht wurden	4.752.322,46
Gleitzzeitguthaben der Belegschaft	4.214.815,47
Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung für rückständige Provisionen und Prämien	3.918.000,00
IT-Dienstleistungen und Telefon-/DFÜ-Gebühren	3.579.000,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	3.260.000,00
Mitarbeitererfolgsprämie	2.796.594,00

Die Rückstellung für Dienstjubiläen ist mit der PUC-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH bewertet worden. Die Abzinsung ist pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der Marktzinssatz von 1,60 % (Stand Dezember 2020) zugrunde gelegt. Der Gehaltstrend von 2,41 % wurde aus der Gehaltsentwicklung der letzten zehn Jahre in der Branche abgeleitet. Die berücksichtigte Fluktuation liegt für den Außendienst 10 % über und für den Innendienst 31 % unter dem Branchendurchschnitt.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit wurden die Aufstockungs- bzw. Abfindungszahlungen mit dem Barwertverfahren und der Erfüllungsrückstand mit der PUC-Methode unter Verwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH bewertet. Zum 31. Dezember 2020 wurde der auf der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank basierende Marktzinssatz von 0,43 % (Stand November 2020 unter Berücksichtigung des erwarteten Zinstrends bis zum Bilanzstichtag) für eine durchschnittliche Restlaufzeit von einem Jahr angesetzt. Die Abweichung zum Zinssatz von 0,44 % per Stand Dezember 2020 ist von untergeordneter Bedeutung. Der Gehaltstrend von 2,41 % wurde aus der Gehaltsentwicklung der letzten zehn Jahre in der Branche abgeleitet. Die Berechnung ergab einen auf die Debeka Krankenversicherung entfallenden Erfüllungsbetrag von 379.543,50 Euro. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem entsprechenden Aktivwert der Kapitalisierungsprodukte vollständig verrechnet (siehe Erläuterungen zu Aktiva I.).

Alle anderen Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Andere Verbindlichkeiten [Passiva I.]

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

In diesem Posten ist passiviertes Disagio i. H. v. 5.332.248,56 (Vorjahr: 6.448.505,96) Euro enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung [GuV I. 2.]

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gliedern sich wie folgt:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
erfolgsabhängig	494.644.131,51	145.099.422,56
erfolgsunabhängig	15.036.519,54	6.609.769,64
insgesamt	509.680.651,05	151.709.192,20

Die Veränderung ist im Wesentlichen auf Beitragslimitierungen im Zusammenhang mit Beitragsanpassungen zurückzuführen.

Sonstige versicherungstechnische Erträge [GuV I. 5.]

In diesem Posten sind eingegangene Übertragungswerte i. H. v. 12.366.344,54 (Vorjahr: 9.325.727,29) Euro enthalten.

Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [GuV I. 6. b)]

Aus der Abwicklung der in Vorjahren gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 1,8 % (Vorjahr: 7,3 % Verlust).

Abschreibungen auf Kapitalanlagen [GuV I. 10. b)]

Auf Kapitalanlagen, die gemäß §§ 341b und 341c HGB bewertet wurden, sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von 81.240.917,72 (Vorjahr: 20.767.278,26) Euro vorgenommen worden.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen [GuV I. 12.]

Unter diesem Posten werden unter anderem abgegangene Übertragungswerte i. H. v. 4.559.056,57 (Vorjahr: 2.578.314,26) Euro ausgewiesen.

Sonstige Erträge [GuV II. 1.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 2.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und die sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 506.467,98 (Vorjahr: 411.850,97) Euro gekürzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 7.]

Der Steueraufwand resultiert ausschließlich aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit -4.155.560,46 (Vorjahr: 4.002.826,65) Euro auf das Geschäftsjahr und mit 11.297.643,85 (Vorjahr: 2.312.052,48) Euro auf Vorjahre.

Jahresüberschuss [GuV II. 11.] und Einstellungen in Gewinnrücklagen [GuV II. 16.]

Der nach Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung verbleibende Überschuss des Geschäftsjahres i. H. v. 18.000.000,— Euro wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.276	3.279
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	533.894	528.783
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	118.111	117.457
5. Aufwendungen für Altersversorgung	18.265	19.837
Aufwendungen insgesamt	673.546	669.356

Die Bezüge des Vorstands betragen 811.807,78 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 263.564,90 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 771.465,47 Euro aus.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Krankenversicherung hat Anteile an mehreren Personen- und Kapitalgesellschaften sowie Investmentsondervermögen i. H. v. nominal 3.326.481.241,59 Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 1.706.465.030,07 Euro eingefordert, sodass noch 1.620.016.211,52 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden Zahlungsverpflichtungen für bereits fest vergebene Bau- und Planungsaufträge von 1.777.785,88 Euro. Aufgrund der mit der Debeka Lebensversicherung gemeinsam übernommenen Zahlungsverpflichtungen ergeben sich Eventualverbindlichkeiten von 948.585,42 Euro.

Die Debeka Krankenversicherung ist über die Mitgliedschaft im PKV-Verband mittelbar Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer (Medicator AG). Der Sicherungsfonds erhebt von den Krankenversicherungsunternehmen im Sicherheitsfall Sonderbeiträge zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus übernommenen Krankenversicherungsverträgen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 96.220.696,69 Euro.

Aus Altersversorgungsverpflichtungen, welche die Debeka Krankenversicherung zusammen mit der Debeka Lebensversicherung eingegangen ist, ergeben sich zukünftige Zahlungsverpflichtungen von 654.136,22 Euro und Eventualverbindlichkeiten von 1.140.744,66 Euro.

Außerdem bestehen Eventualverbindlichkeiten aufgrund der mit der Debeka Lebensversicherung gemeinsam übernommenen Zahlungsverpflichtungen für Dienstjubiläen i. H. v. 22.473.786,13 Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen von 1.743.231.946,57 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 1.622.448.133,62 Euro und Eventualverbindlichkeiten von 120.783.812,95 Euro zusammensetzen.

Für die Debeka Krankenversicherung ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten zu rechnen. Der Eintritt eines Sicherheitsfalls für die Medicator AG ist gegenwärtig nicht absehbar. Auch sind derzeit keine Anhaltspunkte gegeben, dass die Debeka Lebensversicherung ihren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen könnte.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2020 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten B., C I. bis III. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.194	7.358	617
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	676	216	-617
5. Summe B.	15.870	7.574	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.173	2.869	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	249.274	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.079	1.431	—
3. Beteiligungen	76.613	14.995	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—
5. Summe C II.	360.965	16.425	—
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.490.514	2.504.631	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.415.010	2.752.735	—
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.530.550	399.780	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	15.389.311	395.806	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.399.222	451.815	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	24.000	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	1.294.143	138.661	—
7. Summe C III.	45.542.750	6.643.427	—
insgesamt	45.993.758	6.670.295	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
28	—	9.456	13.685	13.685
—	—	—	—	—
—	—	—	275	275
28	—	9.456	13.960	13.960
534	—	6.008	70.499	111.274
—	—	48.000	201.274	1.386.518
—	—	—	36.510	38.108
—	—	—	91.607	245.799
—	—	—	—	—
—	—	48.000	329.391	1.670.425
1.461.740	—	19	2.533.385	2.917.753
375.459	4.442	5.992	23.790.736	27.899.534
262.295	—	—	1.668.035	1.847.236
1.807.076	—	—	13.978.041	16.943.157
494.999	—	—	4.356.038	5.313.971
—	—	—	—	—
10.000	—	—	14.000	14.000
—	—	—	—	—
19.659	—	24.168	1.388.977	1.498.366
4.431.228	4.442	30.179	47.729.212	56.434.018
4.431.790	4.442	93.643	48.143.062	58.229.676

Mitglieder des Aufsichtsrats

Uwe Laue

Generaldirektor a. D.
Vallendar
Vorsitzender

Hans-Ulrich Siede

Finanzpräsident a. D.
München
stv. Vorsitzender

Klaus-Dieter Arnold

Organisationsleiter
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Dresden

Dorit Ernst

Oberstudiendirektorin a. D.
Mannheim

Andrea Ferring

Versicherungskauffrau
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Overath

Thomas Hein

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka-Versicherungsvereine a. G.
Görgeshausen

Dr. Sebastian Hopfner

stv. Hauptgeschäftsführer
München

Michael Meyer

Vorsitzender des Betriebsrats
Debeka-Hauptverwaltung
Koblenz

Jörg Schallhorn

Landesbranddirektor
Isernhagen

Renate Schroth

Richterin am Oberlandesgericht
Stuttgart

Günter Schwarz

Steueramtman a. D.
Königsbach-Stein

Dietmar Spreer

Kirchenverwaltungsdirektor a. D.
Weil der Stadt

Peter Greisler, Generaldirektor a. D., Münstermaifeld, Ehrenvorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Thomas Brahm

- Vorsitzender des Vorstands
- Dezernatsverantwortung:
Personal, Risikomanagement (für die Bereiche Allgemeine Versicherung [bis 31. Juli 2020], Krankenversicherung/Vertrag [ab 1. August 2020], Leistung Spezialthemen [ab 1. August 2020], Leistungszentrum Krankenversicherung [ab 1. August 2020], Recht und Steuern), Koordination der Konzernleitung, Ideenmanagement, Konzernrevision, Fraud, Unternehmenskommunikation, Compliance (für die Bereiche Allgemeine Versicherung [bis 31. Juli 2020], Krankenversicherung/Vertrag [ab 1. August 2020], Leistung Spezialthemen [ab 1. August 2020], Leistungszentrum Krankenversicherung [ab 1. August 2020], Recht und Steuern)
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Roland Weber Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Krankenversicherung/Vertrag (bis 31. Juli 2020), Lebensversicherung und Pensionskasse/Vertrag, Leistung Spezialthemen (bis 31. Juli 2020), Leistungszentrum Krankenversicherung (bis 31. Juli 2020), Debeka Innovation Center, Organisationsentwicklung und IT-Governance, IT-Produktmanagement Back-End, IT-Produktmanagement Front-End, IT-Grundlagen & -Engineering, Applikations- und Infrastrukturmanagement
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG

Dr. jur. Peter Görg

- Dezernatsverantwortung (bis 31. Juli 2020):
Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern, Risikomanagement (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern), FSE und Geldwäscheprävention, Compliance (mit Ausnahme der Bereiche Allgemeine Versicherung, Recht und Steuern), Konzerndatenschutz
- Mitglied des Vorstands (bis 31. Juli 2020):
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Paul Stein

- Dezernatsverantwortung:
Vertrieb und Marketing, Personalentwicklung Akademie, Service
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG
- Mitglied der Geschäftsführung:
Debeka proService und Kooperations-GmbH

Ralf Degenhart
Diplom-Betriebswirt (FH)

- Dezernatsverantwortung:
Anlagemanagement, Finanzen, Arbeitssicherheit, IT-Sicherheit,
Zentrale Dienste
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
Debeka Zusatzversorgungskasse VaG
- stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Dr. rer. nat. Normann Pankratz
Diplom-Mathematiker

- Dezernatsverantwortung:
Allgemeine Versicherung (seit 1. August 2020), Aktuarielle Funktion,
Krankenversicherung/Technik, Lebensversicherung und Pensionskas-
se/Technik
- Mitglied des Vorstands:
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats:
Debeka Bausparkasse AG

Annabritta Biederbick
Ass. jur., MBA-Insurance

- Dezernatsverantwortung (seit 1. August 2020):
Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen, Leistungszen-
trum Krankenversicherung, Recht und Steuern, Risikomanagement
(mit Ausnahme der Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung
Spezialthemen, Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und
Steuern), FSE und Geldwäscheprävention, Compliance (mit Ausnahme
der Bereiche Krankenversicherung/Vertrag, Leistung Spezialthemen,
Leistungszentrum Krankenversicherung, Recht und Steuern), Konzern-
datenschutz
- Mitglied des Vorstands (seit 1. August 2020):
Debeka Krankenversicherungsverein a. G.
Debeka Lebensversicherungsverein a. G.
Debeka Allgemeine Versicherung AG
Debeka Pensionskasse AG

Koblenz, 25. Februar 2021



Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein

Thomas Brahm

Roland Weber

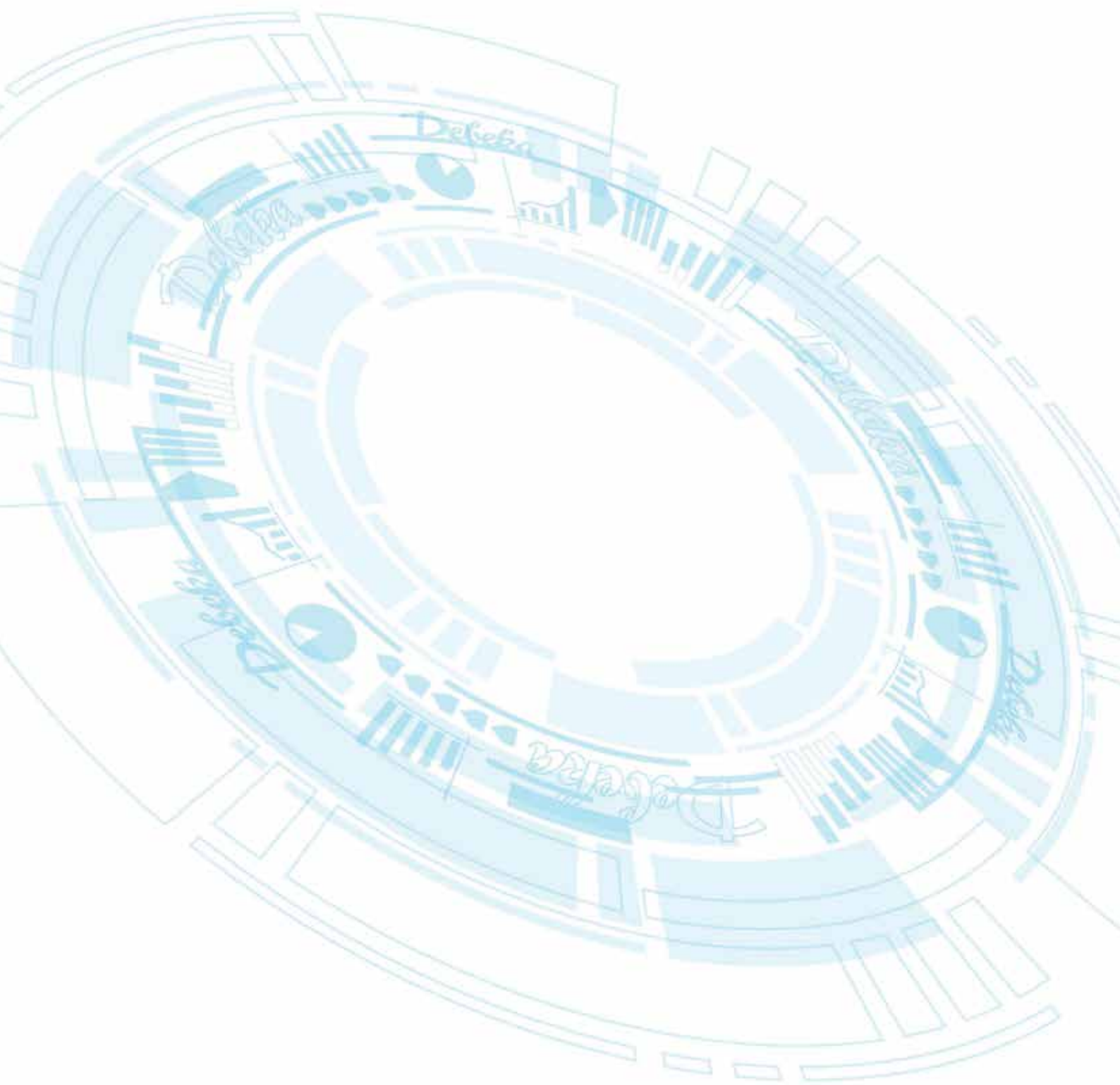
Paul Stein

Ralf Degenhart

Dr. Normann Pankratz

Annabritta Biederbick

Weitere Informationen



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an den Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Kapitalanlagen

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang des Vereins werden im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 48.129.102 / 97,9 % der Bilanzsumme) des Vereins und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von dem Verein bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die der Verein im Bestand hat, haben wir uns vom System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Kapitalanlagebestandes in die Bewertungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zu Grunde liegenden Wertansätze durch Marktpreise oder interne Bewertungsmodelle bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Marktpreise unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch eingeholte Bestätigungen/Depotauszüge überprüft. Bei eigenen Berechnungen des Vereins und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Wir haben das von dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, genutzte und konzernintern entwickelte Softwaretool hinsichtlich der programmtechnisch richtigen Umsetzung des Bewertungsmodells geprüft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft. Falls vorliegend, haben wir zur Plausibilisierung externe Gutachten herangezogen.

Bei der Prüfung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir die zu Grunde gelegten Planungen der Unternehmen auf Plausibilität und Übereinstimmung mit der uns im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen bekannt gewordenen Erwartungen der Geschäftsleitung untersucht. Wir haben das Bewertungsmodell auf Geeignetheit und die weiteren Modellparameter auf Angemessenheit überprüft.

Bei der Prüfung der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen haben wir uns auf die Prüfungshandlungen der Prüfer der Wertpapiersondervermögen gestützt.

Wir haben bei der Prüfung der Bewertung von Kapitalanlagen mit fester Verzinsung und schuldrechtlicher Vertragsgrundlage, bei denen Ratingverschlechterungen bzw. andere Hinweise für ein erhöhtes Ausfallrisiko vorlagen, das koordinierte Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 5. November 2009 beachtet. Des Weiteren haben wir bei Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums den am 17. Dezember 2010 vom Versicherungsfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. veröffentlichten Hinweis berücksichtigt.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

2. Bewertung der Deckungsrückstellung

a) Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang des Vereins werden im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

b) Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Deckungsrückstellung war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 44.802.336 / 91,1 % der Bilanzsumme) des Vereins und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der Deckungsrückstellung auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Risiken bei der Bewertung können sich aus der Erfassung des Versicherungsbestandes ergeben. Aufgrund der komplexen Kalkulation der Deckungsrückstellung für eine große Anzahl von verschiedenen Versicherungstarifen mit unterschiedlichen Bewertungsparametern und aufgrund unterschiedlicher aufsichtsrechtlicher Vorgaben besteht ein erhöhtes Fehlerrisiko. Einer besonderen Bedeutung kommen Annahmen zu Zins, Kostensätzen und biometrischen Grundlagen zu. Im Hinblick auf die zutreffende Bestandsübernahme und die Berechnung der Deckungsrückstellung sind in die Bestandsführungs- und Berechnungsprogramme interne Kontrollen implementiert.

Bei Einführung neuer Tarifgenerationen erfolgen intensive Programmtests vor Übernahme der Programme in den produktiven Betrieb. In der Folgezeit wird die jährlich berechnete Deckungsrückstellung im Rahmen von risikoorientiert ausgewählten Stichproben überprüft.

Nach einer Programm- und/oder Bestandsänderung bzw. nach einer Beitragsanpassung erhöht der Verein risikoorientiert die Prüfungsstichprobe und nimmt Plausibilitätsprüfungen im Hinblick auf eine zutreffende Berechnung der Deckungsrückstellung vor. Die Fehlerwahrscheinlichkeit aus Berechnungsfehlern ist insofern als gering zu beurteilen.

c) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben das System zur Erfassung und Änderung von Versicherungsverträgen in dem Bestandsführungssystem aufgenommen und uns von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf eine vollständige und richtige Übernahme des Bestandes in die Berechnungsprogramme sowie der Ergebnisse in die Hauptbuchhaltung überzeugt.

Wir haben uns davon überzeugt, dass bei den Berechnungen allgemein als hinreichend vorsichtig angesehene Rechnungsgrundlagen, mindestens aber die für die Beitragskalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen verwendet wurden. Soweit darüber hinaus unternehmensindividuelle Annahmen bezüglich Zins, Kostensätzen, biometrischen Grundlagen oder zum Versicherungsnehmerverhalten erforderlich waren, haben wir den Prozess zur Herleitung der individuellen Annahmen nachvollzogen und uns von der Angemessenheit der Annahmen sowie der Übernahme in die Berechnungsprogramme des Vereins überzeugt.

Wir haben eine Einzelfallprüfung eines stichprobenartig ausgewählten maschinellen Prüfbestandes durchgeführt, der anteilmäßig wesentliche Tarife und Tarifstufen in der Deckungsrückstellung enthält. Unsere Prüfung erfolgt durch eigene Datenbank- und Prüfberechnungen und kann damit insbesondere die korrekte Einrechnung der aktuell gültigen biometrischen Rechnungsgrundlagen und Zinssätze für die wesentlichen Deckungsrückstellungsbestände bestätigen.

Unter dem Gesichtspunkt der Vollständigkeit überprüfen wir des Weiteren die Bestandsverdichtungen an Hand des uns zur Verfügung gestellten Prüfbestandes, für den nachweislich bilanzanaloge Verdichtungen vorgenommen werden, und schließen hiermit auf ein korrektes Vorgehen auch beim Gesamtbestand.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Deckungsrückstellung sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats in Kapitel „Weitere Informationen“ des Geschäftsberichts 2020

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 7. Februar 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. März 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir bzw. verbundene Unternehmen sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1991 als Abschlussprüfer des Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein, Koblenz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für den Verein erbracht:

- Steuerberatungsleistungen gemäß Artikel 5 Abs. 1 Unterabs. 2 Buchst. a) Ziffer vii EU-APrVO

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Martin Lächele.

Hamburg, 7. Mai 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schärtl
Wirtschaftsprüfer

Lächele
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die gesondert abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind:

- die in den Abschnitten „Personal und Soziales“, „Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung“ und „Flächendeckende persönliche Beratung“ des Lageberichts enthaltenen Informationen.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung des Vereins wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfung richtete sich ferner auf die Vermögensanlage.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht am 7. Mai 2021 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Vereins gibt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung des Revisionsausschusses des Aufsichtsrats, in deren Rahmen die Prüfung des Jahresabschlusses stattfindet, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat die nichtfinanzielle Berichterstattung der Debeka-Gruppe auf Basis der Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (<https://www.debeka.de/nachhaltigkeit>) gemäß §§ 170, 171 AktG geprüft. Der Aufsichtsrat billigt die vom Vorstand aufgestellte nichtfinanzielle Berichterstattung.

Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, den im Geschäftsjahr 2020 amtierenden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats Entlastung zu erteilen.

Koblenz, 7. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

Uwe Laue
Vorsitzender

Hans-Ulrich Siede
stv. Vorsitzender

Klaus-Dieter Arnold

Dorit Ernst

Andrea Ferring

Thomas Hein

Dr. Sebastian Hopfner

Michael Meyer

Jörg Schallhorn

Renate Schroth

Günter Schwarz

Dietmar Spreer

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme	gebuchte Beiträge	Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Kapitalerträge	Versicherungsleistungen (einschließlich Regulierungsaufwendungen)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1948/49	15.331	36.931	—	659	34.180
1950	16.580	25.514	—	497	23.046
1955	26.984	39.625	—	1.181	34.055
1960	62.432	58.228	—	3.676	49.889
1965	114.842	91.840	—	6.591	76.014
1970	220.352	166.415	—	13.259	128.634
1975	347.271	318.812	4.254	24.610	265.216
1980	722.609	488.822	50.966	51.808	415.062
1981	792.165	559.973	11.668	58.761	476.021
1982	905.693	633.598	2.532	67.270	506.333
1983	1.111.806	728.683	—	81.634	509.143
1984	1.288.943	729.574	—	96.555	541.890
1985	1.443.093	734.310	—	110.243	568.688
1986	1.564.682	723.480	27.368	119.988	608.134
1987	1.670.083	742.527	42.570	125.712	651.102
1988	1.777.446	805.338	168.280	131.842	683.200
1989	1.968.567	939.748	—	149.020	782.412
1990	2.130.071	984.011	—	160.297	845.800
1991	2.327.764	1.106.894	84.539	175.312	930.418
1992	2.557.203	1.234.759	48.544	216.245	1.034.553
1993	2.915.025	1.461.437	28.076	225.119	1.147.636
1994	3.412.437	1.719.816	33.046	252.882	1.307.491
1995	4.170.759	2.061.314	603	295.969	1.407.020
1996	5.051.699	2.284.028	116.843	352.497	1.485.368
1997	6.083.122	2.449.985	59.841	413.621	1.578.238
1998	7.251.839	2.573.573	124.198	511.454	1.621.380
1999	8.321.114	2.635.344	150.313	592.297	1.671.295
2000	9.486.579	2.703.418	155.986	665.031	1.808.681
2001	10.647.907	2.788.104	161.993	671.340	1.932.501
2002	11.866.627	3.039.338	531.502	722.934	2.061.272
2003	13.283.726	3.269.896	188.949	766.264	2.203.102
2004	15.003.122	3.628.917	266.807	878.277	2.343.954
2005	16.701.885	3.747.424	98.868	910.741	2.437.233
2006	18.604.901	4.046.505	445.448	978.200	2.592.808
2007	20.613.794	4.121.261	1.622	1.098.305	2.663.067
2008	22.348.012	4.237.501	117.571	1.255.178	2.925.692
2009	24.285.961	4.361.915	16.962	1.254.583	3.076.026
2010	26.304.726	4.688.368	747.231	1.273.162	3.296.377
2011	28.485.481	4.863.619	159.303	1.343.457	3.380.271
2012	30.870.881	5.084.673	192.248	1.508.512	3.653.940
2013	33.216.847	5.178.270	3.081	1.512.171	3.606.326
2014	35.564.329	5.295.626	41.698	1.542.012	3.798.691
2015	37.813.062	5.401.135	230.358	1.513.443	4.050.444
2016	39.944.356	5.470.532	120.032	1.539.722	4.180.202
2017	42.310.576	5.978.597	925.683	1.437.246	4.424.099
2018	44.587.731	6.043.350	16.257	1.436.839	4.492.585
2019	46.756.171	6.242.065	151.709	1.477.214	5.012.225
2020	49.165.539	6.557.073	509.681	1.599.747	5.108.638

Deckungsrückstellung	ausgeschüttete Beitragsrückerstattung	Kosten der laufenden Verwaltung im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen	Leistungsquote	Anzahl der Krankheitskostenvollversicherungen	Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	%	%	in 1.000	
7.361	—	7,0	85,0	—	1948/49
8.656	—	6,9	86,5	—	1950
14.787	962	7,2	85,3	731	1955
38.551	1.971	4,9	92,7	756	1960
66.041	3.711	4,5	90,4	772	1965
121.153	8.700	3,6	93,1	797	1970
203.921	13.064	3,1	93,7	868	1975
442.804	28.050	2,7	98,7	1.020	1980
509.661	29.046	2,2	100,5	1.069	1981
571.181	34.310	2,0	101,4	1.108	1982
653.528	38.469	1,8	102,1	1.133	1983
737.137	50.984	1,8	104,3	1.156	1984
806.706	52.333	1,9	104,8	1.153	1985
912.196	53.832	2,4	105,2	1.196	1986
1.030.929	54.356	2,7	105,2	1.260	1987
1.289.067	56.154	2,4	105,8	1.302	1988
1.426.469	59.170	2,1	105,5	1.360	1989
1.555.543	69.562	2,1	105,9	1.394	1990
1.802.175	73.046	2,2	105,2	1.452	1991
2.043.016	64.307	2,3	104,1	1.514	1992
2.317.966	49.939	2,1	104,7	1.564	1993
2.672.656	57.629	1,9	103,2	1.603	1994
3.124.710	70.222	1,8	103,7	1.625	1995
3.763.607	73.154	1,6	102,4 ¹⁾	1.630	1996
4.448.487	78.713	1,6	103,5	1.640	1997
5.242.650	85.219	1,6	105,0	1.654	1998
6.139.425	275.650	1,5	105,2	1.683	1999
7.133.435	231.975	1,7	108,0	1.722	2000
8.195.354	213.185	1,7	107,3	1.772	2001
9.741.772	270.385	1,7	104,7	1.825	2002
11.062.874	229.140	1,6	104,4	1.874	2003
12.613.822	248.415	1,6	105,7	1.922	2004
14.094.804	282.538	1,6	103,4	1.983	2005
16.018.110	283.078	1,5	104,2	2.026	2006
17.590.713	312.524	1,5	106,1	2.049	2007
19.219.365	307.353	1,4	100,2	2.073	2008
20.893.970	306.194	1,3	103,0	2.114	2009
23.341.961	306.605	1,3	102,2	2.149	2010
25.285.484	335.680	1,3	101,2 ¹⁾	2.186	2011
27.363.151	349.039	1,3	103,4	2.215	2012
29.281.029	365.529	1,3	102,1	2.243	2013
31.283.717	360.102	1,4	102,2 ¹⁾	2.273	2014
33.443.659	356.450	1,4	100,1	2.303	2015
35.486.999	356.754	1,5	100,1	2.336	2016
38.302.414	358.109	1,4	97,7	2.365	2017
40.213.580	283.254	1,4	96,0	2.398	2018
42.289.483	272.018	1,4	97,1	2.439	2019
44.789.227	263.457	1,4	98,2	2.473	2020

¹⁾ neue Berechnungsweise

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a. D.	außer Dienst
a. F.	alte Fassung
a. G.	auf Gegenseitigkeit
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AMICE	Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe
AMNOG	Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz
BBM	Besondere Bedingungen M für die modifizierte Beitragszahlung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BRE	Beitragsrückerstattung
DGVFM	Deutsche Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e. V.
eG	eingetragene Genossenschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ESG	Environment, Social, Governance
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
EU-APrVO	EU-Abschlussprüferverordnung
e. V.	eingetragener Verein
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve, US-Notenbank
FSE	Finanzsanktions- und Embargoprüfungen
GDD	Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V.
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GKV-WSG	Wettbewerbsstärkungsgesetz in der gesetzlichen Krankenversicherung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GPV	Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister (Abteilung B)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
i. H. v.	in Höhe von
KVAV	Krankenversicherungsaufsichtsverordnung
KVBeitrSchG	Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment, unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung
PKV	Private Krankenversicherung

PKV-Verband	Verband der Privaten Krankenversicherung e. V.
PPV	private Pflegepflichtversicherung
PSG II	Zweites Pflegestärkungsgesetz
PUC-Methode	Projected-Unit-Credit-Methode
RechVersV	Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
SGB XI	Sozialgesetzbuch, elftes Buch
VaG	Verein auf Gegenseitigkeit
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VVG	Versicherungsvertragsgesetz

Wir trauern um

Wilhelm Brenner

Ltd. Verwaltungsdirektor a. D.
Mitgliedervertreter bis 27. Juni 2020
verstorben am 13. November 2020

Christina Gilles

Bezirksleiterin
Geschäftsstelle Heidelberg
verstorben am 6. Januar 2020

Barbara Rühle

Sachbearbeiterin
Hauptverwaltung Koblenz
verstorben am 1. Februar 2020

Karsten Ujma

Bezirksleiter
Geschäftsstelle Brandenburg
verstorben am 21. Februar 2020

Helene Pasqual

Sachbearbeiterin
Hauptverwaltung Koblenz
verstorben am 13. April 2020

Claudia Richter

Sachbearbeiterin
Geschäftsstelle Leipzig-Stadt
verstorben am 29. Mai 2020

Andreas Lonz

Sachbearbeiter
Hauptverwaltung Koblenz
verstorben am 8. Januar 2020

Wolfgang Jünger

Sachbearbeiter
Hauptverwaltung Koblenz
verstorben am 13. Februar 2020

Knut Heinrich

Bezirksleiter
Geschäftsstelle Fulda
verstorben am 31. März 2020

Jörg König

Mitarbeiter im Kundenzentrum
der Landesgeschäftsstelle Bremen
verstorben am 21. April 2020

Julia Piro

Sachbearbeiterin
Hauptverwaltung Koblenz
verstorben am 25. Juni 2020

Ralf Begert

Bezirksbeauftragter
Geschäftsstelle Mülheim
verstorben am 5. Juli 2020

Roland Eder

Bezirksleiter
Geschäftsstelle Rhein-Main
verstorben am 22. Juli 2020

Horst Funke

Bezirksleiter
Geschäftsstelle Potsdam
verstorben am 20. September 2020

Frank Neumann

Bezirksbeauftragter
Geschäftsstelle Frankfurt/Oder
verstorben am 21. Oktober 2020

Mike Wegener

Geschäftsstellenleiter
Geschäftsstelle Göttingen
verstorben am 25. November 2020

Karin Balg

Sachbearbeiterin
Hauptverwaltung Koblenz
verstorben am 28. Dezember 2020

Michael Hommel

Organisationsleiter
Geschäftsstelle Bautzen
verstorben am 17. Juli 2020

Sven Karwath

Bezirksleiter
Geschäftsstelle Stuttgart-Nord
verstorben am 10. August 2020

Heiko Mai

Organisationsleiter
Geschäftsstelle Rostock
verstorben am 5. Oktober 2020

Ralf Stang

Bezirksbeauftragter
Geschäftsstelle Leipzig-Land
verstorben am 23. Oktober 2020

Heinz Dittmann

Organisationsleiter
Geschäftsstelle Potsdam
verstorben am 23. Dezember 2020

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

